

Polizeiliche Kriminalstatistik Polizeidirektion Flensburg 2021



Hinweis zur Barrierefreiheit

Die Landespolizei ist verpflichtet, bei Veröffentlichungen im Internet Barrierefreiheit zu gewährleisten. Wir bemühen uns, hierzu alle Anforderungen zu erfüllen, befinden uns jedoch noch in einem Lernprozess.

Um uns stetig in diesem Bereich zu verbessern, sind wir für Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge sehr dankbar. Diese werden wir, wenn möglich, bei zukünftig zu erstellenden Veröffentlichungen berücksichtigen.

Hinweise zur Barrierefreiheit nimmt die Pressestelle der Polizeidirektion Flensburg unter der E-Mailadresse pressestelle.flensburg@polizei.landsh.de entgegen.



Inhalt

Vorwort des Behördenleiters - 4

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen - 5

- 1.1 Polizeidirektion Flensburg - 5
- 1.2 Grundsätzliches zur Polizeilichen Kriminalstatistik: - 5
- 1.3 Entwicklung in der Polizeidirektion Flensburg - 6

2 Entwicklungen in der Stadt Flensburg - 8

- 2.1 Straftaten Allgemein - 8
- 2.2 Straftaten gegen das Leben - 9
- 2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 10
- 2.4 Rohheitsdelikte - 11
- 2.5 Vermögensdelikte - 13

3 Entwicklungen im Kreis Schleswig-Flensburg - 16

- 3.1 Straftaten Allgemein - 16
- 3.2 Straftaten gegen das Leben - 17
- 3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 18
- 3.4 Rohheitsdelikte - 19
- 3.5 Vermögensdelikte - 21

4 Entwicklungen im Kreis Nordfriesland - 24

- 4.1 Straftaten Allgemein - 24
- 4.2 Straftaten gegen das Leben - 25
- 4.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 26
- 4.4 Rohheitsdelikte - 27
- 4.5 Vermögensdelikte - 29

5 Entwicklungen in besonderen Kriminalitätsfeldern - 32

- 5.1 Kinderpornografie - 32

6 Tatverdächtige - 33

- 6.1 Tatverdächtige - 33
- 6.2 Tatverdächtige Zuwanderer unter 21 Jahren - 35

7 Opferzahlen - 38

Vorwort des Behördenleiters

Sie halten den Kriminalitätsjahresbericht 2021 der Polizeidirektion Flensburg in den Händen. Dieser gibt Ihnen einen Einblick über die Entwicklung der polizeilich registrierten Straftaten in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg im vergangenen Jahr.

Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg bewegt sich seit Jahren insgesamt auf gleichbleibend niedrigem Niveau. Auffällig ist jedoch der außergewöhnlich hohe Anstieg der Zahlen im Jahr 2021. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 8.067 Fälle auf 34.278 gestiegen. Dies ist auf die statistische Erfassung eines Betrugsverfahrens im Kreis Nordfriesland zurückzuführen. Dieses wurde im Jahr 2019 eröffnet und im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht. Allein in diesem Betrugsverfahren wurden 8.717 Fälle statistisch erfasst. Dieses Verfahren hat jedoch keine unmittelbare Auswirkung auf die Sicherheitslage im Bereich der Polizeidirektion. Einhergehend mit den 8.717 aufgeklärten Taten im Zusammenhang mit dem Betrugsverfahren, steigt auch die Aufklärungsquote von 61,4 auf ungewöhnlich hohe 71,1 Prozent.

Ohne dieses Verfahren gäbe es in der Polizeidirektion Flensburg die wenigsten registrierten Straftaten seit über zehn Jahren.

Ein Anstieg ist bei den Fallzahlen im Bereich der Kinderpornografie im Internet festzustellen. Auf diese Entwicklung gehen wir in einem gesonderten Abschnitt dieses Berichtes ein, in dem wir künftig besondere Deliktsfelder näher erläutern.

Hervorzuheben ist die kontinuierlich hohe Aufklärungsquote bei Sexual- und Gewaltdelikten, die teilweise zwischen 90 und 100 % liegt.

Sehr erfreulich ist zudem der Rückgang von Wohnungseinbrüchen in allen Bereichen unserer Direktion.

Die Befürchtung, dass es bedingt durch die „Corona-Pandemie“ zu einer Erhöhung von Fällen der häuslichen Gewalt gekommen ist, lässt sich statistisch nicht bestätigen. In Flensburg und den beiden Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland sind die Zahlen seit 2019 auf nahezu gleichbleibendem Niveau.

Wir sorgen nicht nur für die Sicherheit für fast 460.000 Einwohnerinnen und Einwohner, sondern auch für die zahlreichen Urlauberinnen und Urlauber, die jährlich in unsere Region reisen. Fast zwölf Millionen Übernachtungen zählte das Statistikamt Nord im vergangenen Jahr in unserem Direktionsbereich.

Wir bedanken uns bei allen, die uns sowohl bei unserer Arbeit als auch mit wertvollen Hinweisen unterstützen!

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung in den verschiedenen Bereichen unserer Direktion.

Olaf Schulz
Leiter der Polizeidirektion Flensburg

Die Aussagekraft der PKS wird jedoch durch folgende Faktoren begrenzt:

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei lediglich ein Teil der begangenen Straftaten bekannt wird (Hellfeld). Der Umfang des nicht bekannten Teiles (Dunkelfeld) hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung) auch im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Dennoch ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein unentbehrliches Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Straftaten sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität für die vorangehend umschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen. Auch die Aktualität der PKS wird durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert (z. B. Wirtschaftskriminalität). Eine Erfassung der Straftat erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Verkehrsdelikte werden in der PKS nicht erfasst.

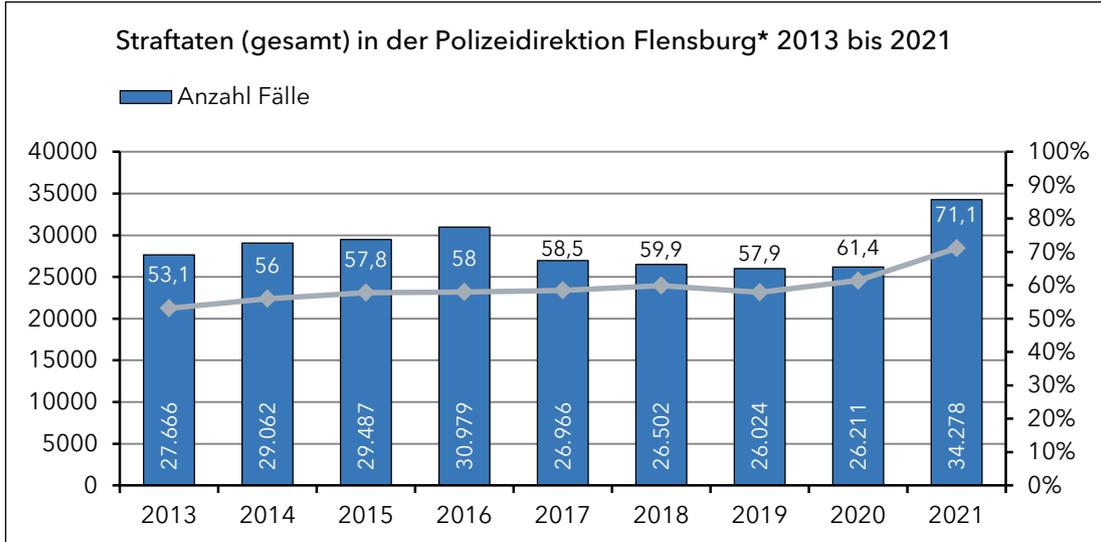
1.3 Entwicklung in der Polizeidirektion Flensburg

Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg bewegt sich seit Jahren insgesamt auf gleichbleibend niedrigem Niveau. Auffällig ist der außergewöhnlich hohe Anstieg der Zahlen im Jahr 2021. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 8.067 Fälle auf 34.278 gestiegen. Dies ist auf die statistische Erfassung eines langjährigen Betrugsverfahrens im Kreis Nordfriesland zurückzuführen. Dieses wurde im Jahr 2019 eröffnet und im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht. **Allein in diesem Betrugsverfahren wurden 8.717 Fälle statistisch erfasst.** Dieses Verfahren hat jedoch keine unmittelbare Auswirkung auf die Sicherheitslage im Bereich der Polizeidirektion.

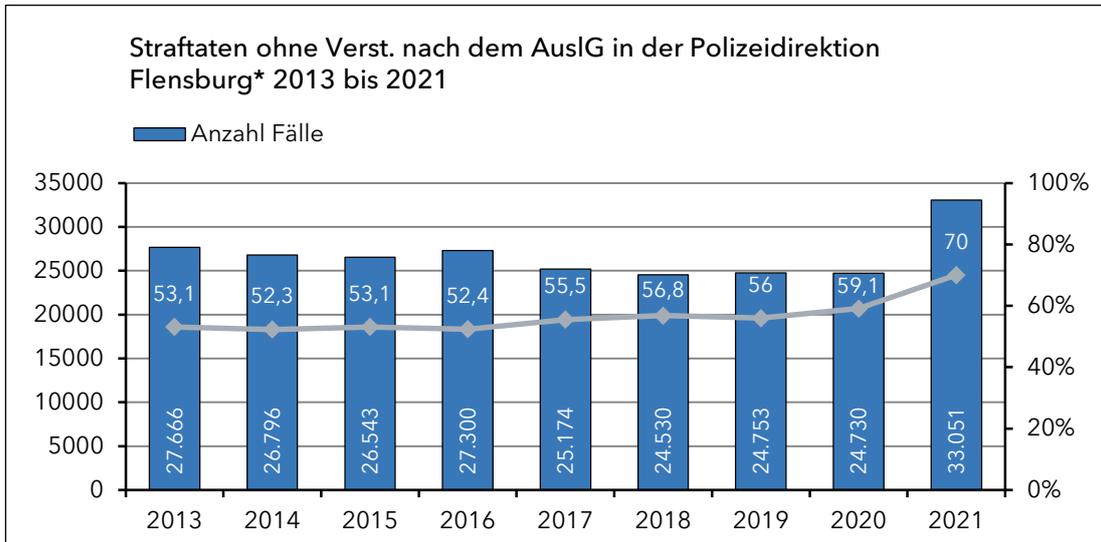
Ohne dieses Verfahren gäbe es in der Polizeidirektion Flensburg die wenigsten registrierten Straftaten seit über zehn Jahren. Somit geht die Anzahl der registrierten Fälle seit 2017, nach einem Anstieg der Gesamtzahlen in den Jahren 2014–2016, deutlich zurück. In diesen Jahren ist die Vielzahl der geflüchteten und im Land aufgenommen Personen zu berücksichtigen. Jeder Verstoß gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen wird als Straftat in der Kriminalstatistik erfasst. Rechnet man diese Taten, die nahezu keine Auswirkungen auf die Bevölkerung haben, aus der Gesamterfassung heraus, wird der positive Langzeittrend besonders deutlich.

Einhergehend mit den 8.717 aufgeklärten Taten im Zusammenhang mit dem Betrugsverfahren steigt auch die Aufklärungsquote von 61,4 auf ungewöhnlich hohe 71,1 Prozent.

Entwicklung der Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg von 2013* bis 2021



Entwicklung der Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg ohne Verstöße gegen das Ausländergesetz von 2013* bis 2021



Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung in der Stadt Flensburg, dem Kreis Schleswig-Flensburg und dem Kreis Nordfriesland.

* Die Polizeidirektion Flensburg in ihrer jetzigen Zuständigkeit gibt es erst seit 2013.

2 Entwicklungen in der Stadt Flensburg

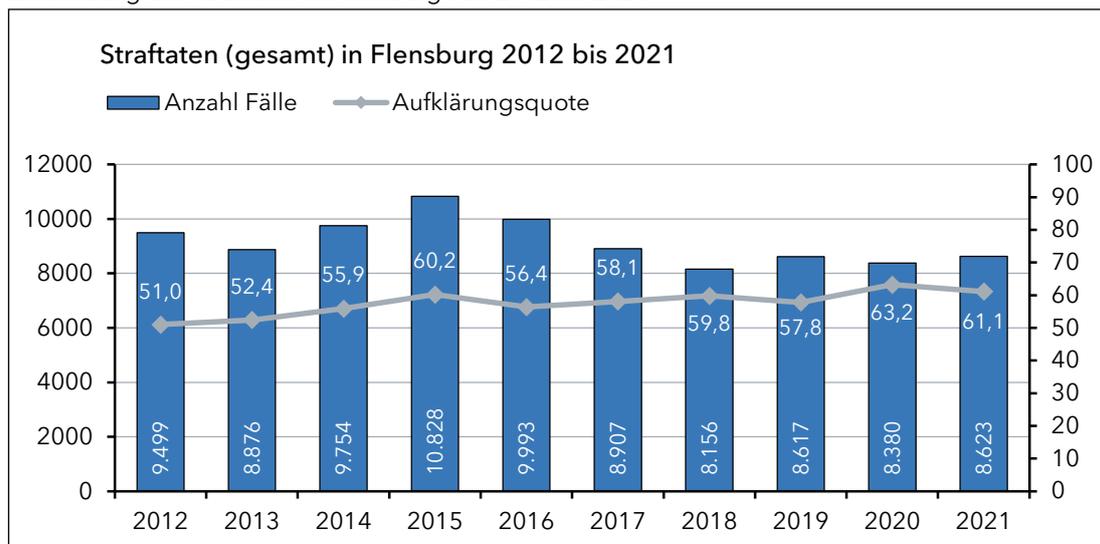
Flensburg ist neben Kiel, Neumünster und Lübeck eine kreisfreie Stadt. Flensburg, als Oberzentrum, übt eine Anziehungskraft auf die Orte in der Umgebung aus. Das gilt für Bildung, Arbeit, Konsum und Kultur genauso wie für Kriminalität. Daher hat Flensburg nicht zuletzt mit seinem Nachtleben, und den damit einhergehenden Begleiterscheinungen wie übermäßigem Alkoholkonsum, auch mehr registrierte Kriminalität als sehr ländlich strukturierte Bereiche. Die Belastung einer Region mit Kriminalität drückt sich über die Häufigkeitszahl aus, die rechnerisch die Straftaten auf 100.000 Einwohner ausdrückt. In Flensburg beträgt die Häufigkeitszahl 9.588.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung der letzten zehn Jahre in der Stadt Flensburg.

2.1 Straftaten Allgemein

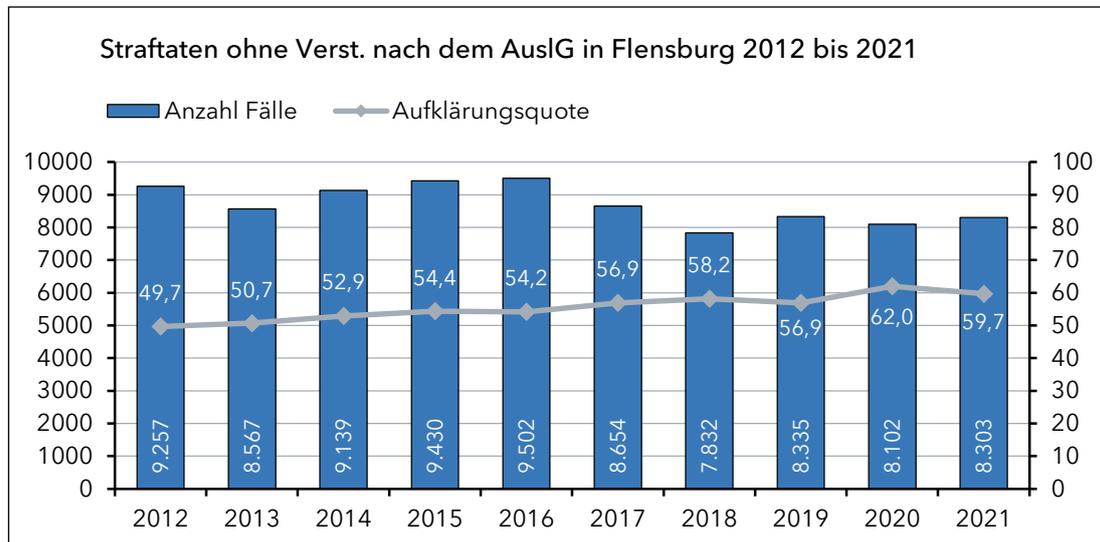
Die registrierten Fallzahlen in Flensburg liegen mit 8623 Fällen im stabilen Trend der vergangenen Jahre und sind entgegen der allgemeinen Entwicklung nicht rückläufig. Seit fünf Jahren gibt es keine statistischen Auffälligkeiten, die Zahlen verändern sich nur marginal nach oben und unten. Die Aufklärungsquote ist mit über 61 Prozent erneut sehr hoch.

Entwicklung der Straftaten in Flensburg von 2012 bis 2021



Bereinigt um die Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen, die nahezu keinerlei Auswirkungen auf die Bevölkerung haben, ergibt sich ein gleiches Bild. Es wurden 8303 Fälle erfasst.

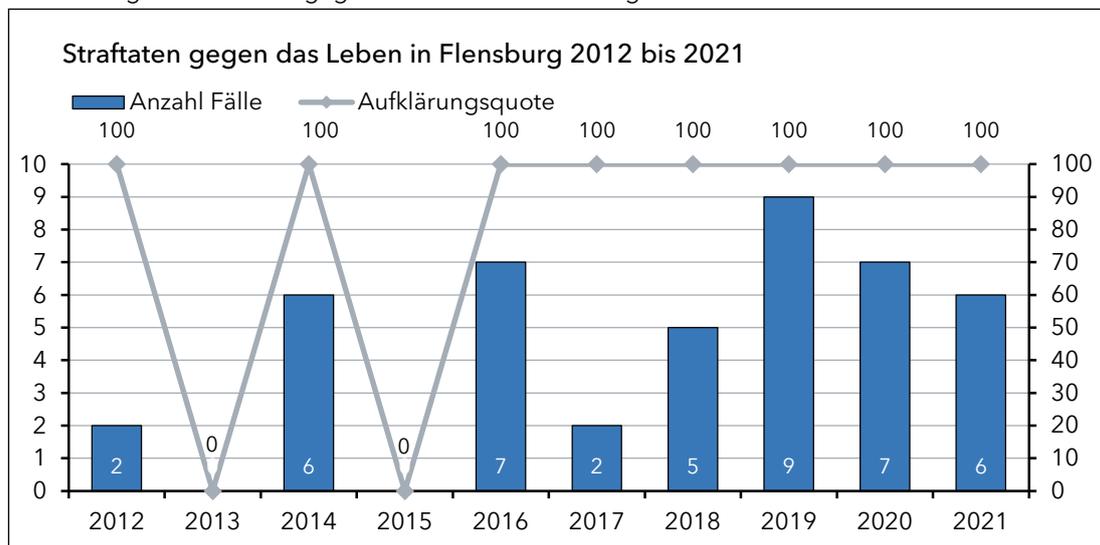
Entwicklung der Straftaten in Flensburg ohne Verstöße nach dem Ausländergesetz von 2012 bis 2021



2.2 Straftaten gegen das Leben

Im vergangenen Jahr wurden in Flensburg sechs Straftaten gegen das Leben registriert. Seit über zehn Jahren konnten alle Straftaten gegen das Leben in Flensburg aufgeklärt werden!

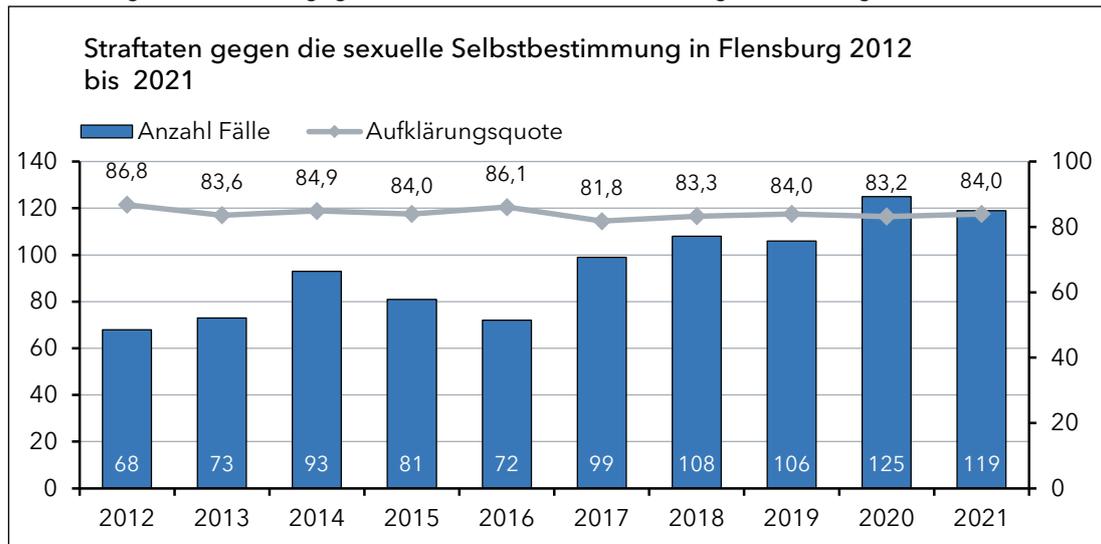
Entwicklung der Straftaten gegen das Leben in Flensburg von 2012 bis 2021



2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

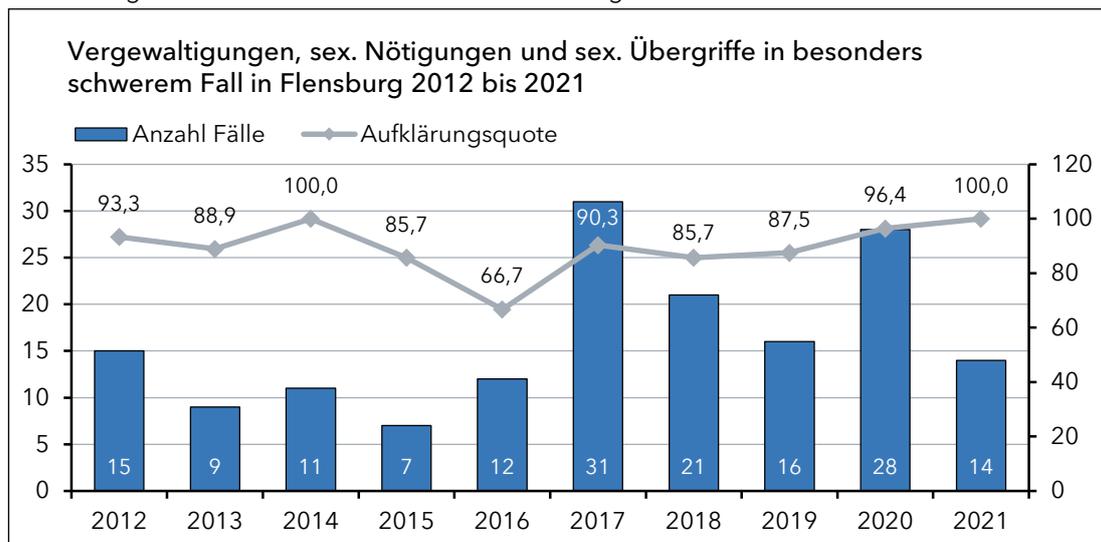
Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung steigen in Flensburg seit 2017 grundsätzlich an. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Bundesgesetzgeber das Strafrecht im Jahr 2017 dahingehend geändert hat, dass nunmehr auch sexuelle Belästigungen als Sexualstraftaten geahndet werden können, die früher nur unzureichend als Beleidigungen auf sexueller Basis verfolgt werden konnten. Weiter ist von einer erhöhten Sensibilisierung und damit verbundenen Anzeigebereitschaft für dieses Deliktsfeld auszugehen. Hervorzuheben ist hier die kontinuierlich hohe Aufklärungsquote von über 84 %. Im Jahr 2021 wurden mit 119 Fällen sechs Taten weniger erfasst als 2020.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Flensburg von 2012 bis 2021



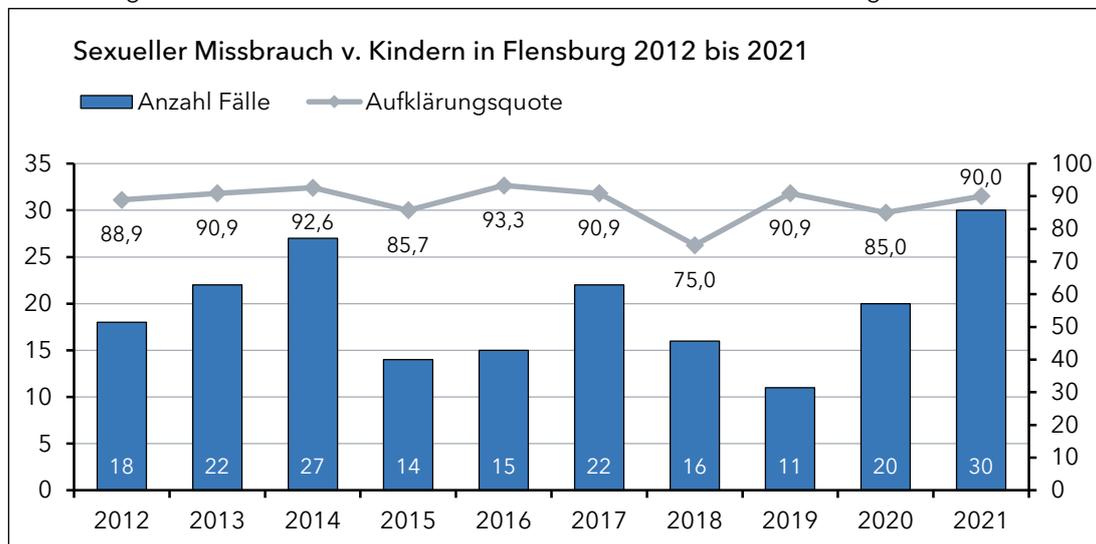
Die Fallzahlen im Bereich der schweren Sexualdelikte sind in diesem Jahr um die Hälfte auf 14 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote ist in dieser Deliktsgruppe sehr hoch. 2021 wurden alle Fälle aufgeklärt.

Entwicklung der schweren Sexualstraftaten in Flensburg von 2012 bis 2021



Die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind in diesem Jahr wieder angestiegen. Es wurden 30 Taten registriert, von denen 90 % aufgeklärt wurden. Die hohen Fallzahlen lassen sich dadurch erklären, dass in diesem Deliktsfeld auch die Fälle erfasst werden, bei denen Kinder und Jugendliche über digitale Medien zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden. Die Aufklärungsquote ist in diesem Bereich sehr hoch.

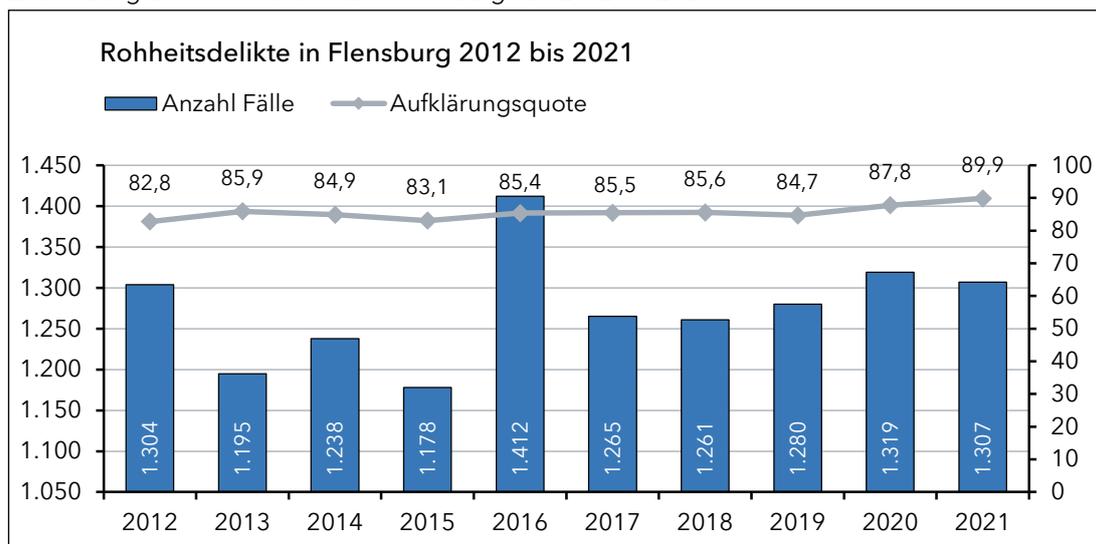
Entwicklung der Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern in Flensburg von 2012 bis 2021



2.4 Rohheitsdelikte

Die Rohheitsdelikte, zu denen insbesondere Raub- und Körperverletzungsdelikte gehören und die hohe Aufklärungsquote sind nahezu deckungsgleich mit den Vorjahren. Von 1307 Taten wurden nahezu 90 % aufgeklärt.

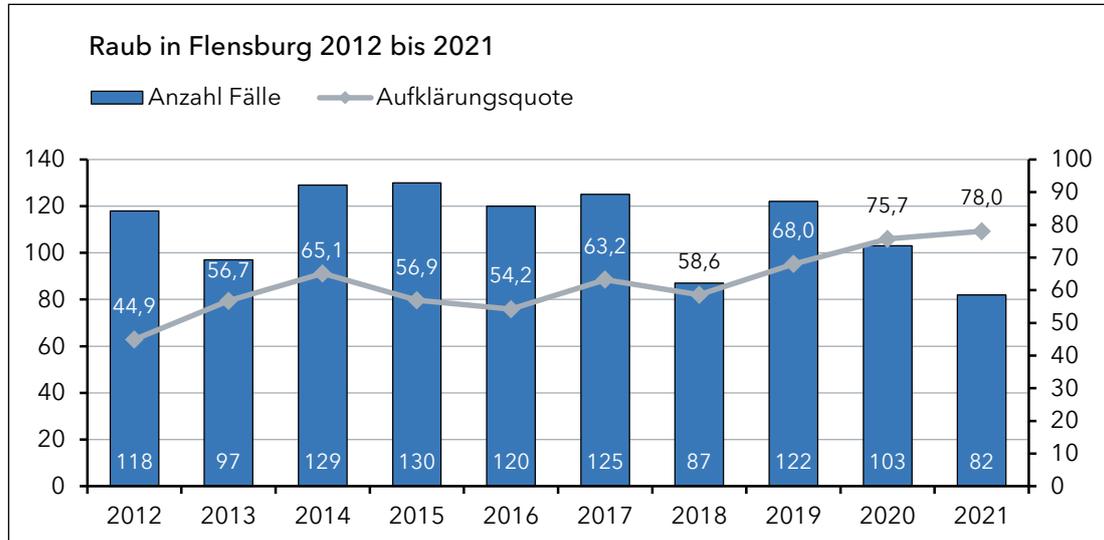
Entwicklung der Rohheitsdelikte in Flensburg von 2012 bis 2021



ENTWICKLUNGEN IN DER STADT FLENSBURG

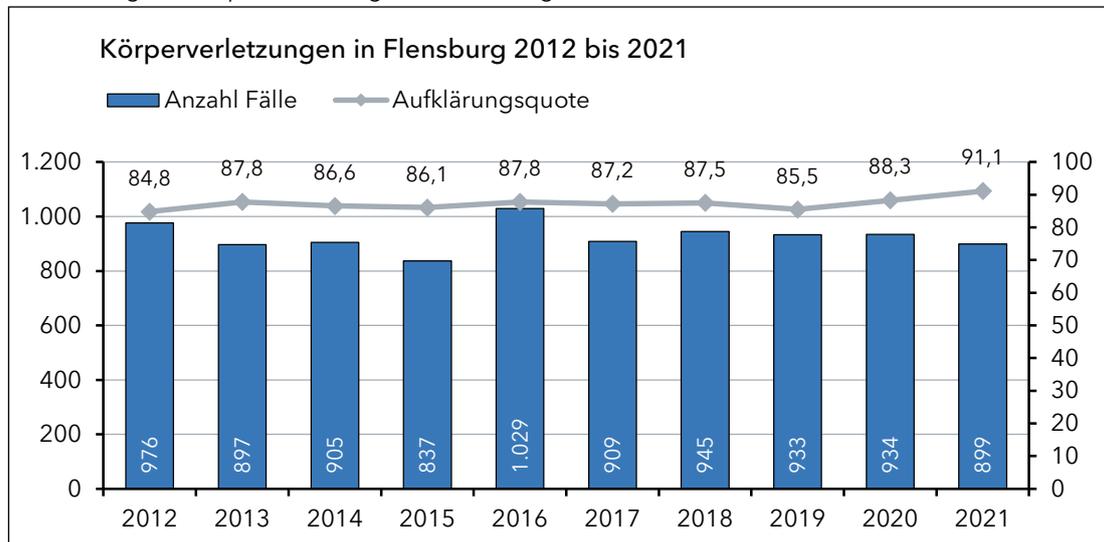
Die Raubüberfälle in Flensburg sind im vergangenen Jahr weiter zurückgegangen. Es wurden mit 82 Fällen 21 Taten weniger als 2020 registriert. Es ist der niedrigste Wert seit über zehn Jahren. Im gleichen Zeitraum wurden mit einer Aufklärungsquote von 78 % die meisten Taten geklärt.

Entwicklung der Raubüberfälle in Flensburg von 2012 bis 2021



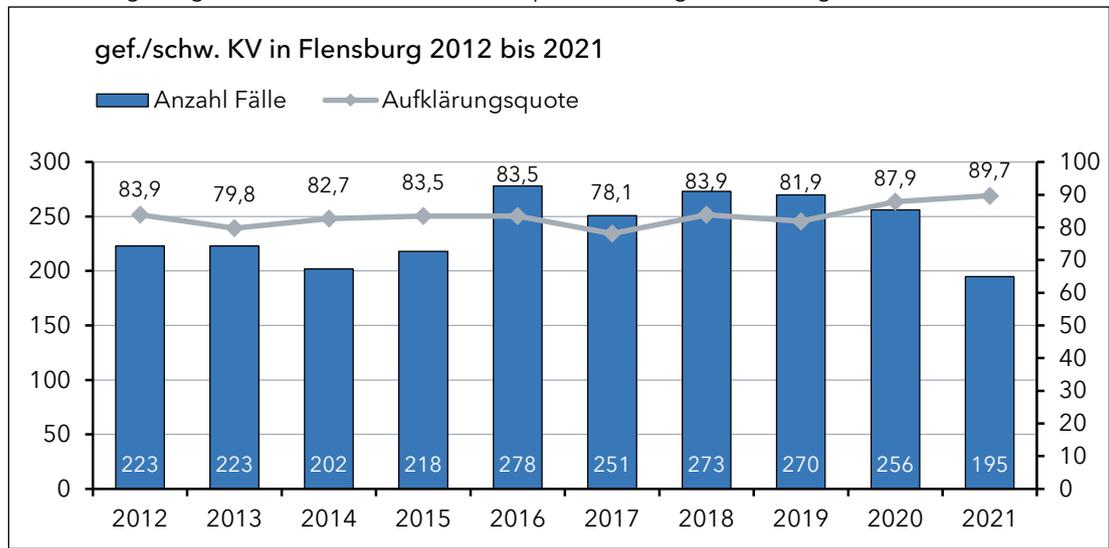
Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte ist leicht rückläufig und spiegelt den Trend der letzten Jahre bei erneut sehr hoher Aufklärungsquote wider. 91 % der Fälle wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Quote seit über zehn Jahren.

Entwicklung der Körperverletzungen in Flensburg von 2012 bis 2021



Die Taten mit gefährlicheren Begehungsweisen und Taten mit schlimmeren Folgen sind deutlich zurückgegangen. Es wurden im Vergleich zum vergangenen Jahr 61 Taten weniger registriert. Mit 195 Fällen ist es der niedrigste Wert seit über zehn Jahren. Die Aufklärungsquote erreicht einen neuen Höchststand und liegt bei fast 90 %.

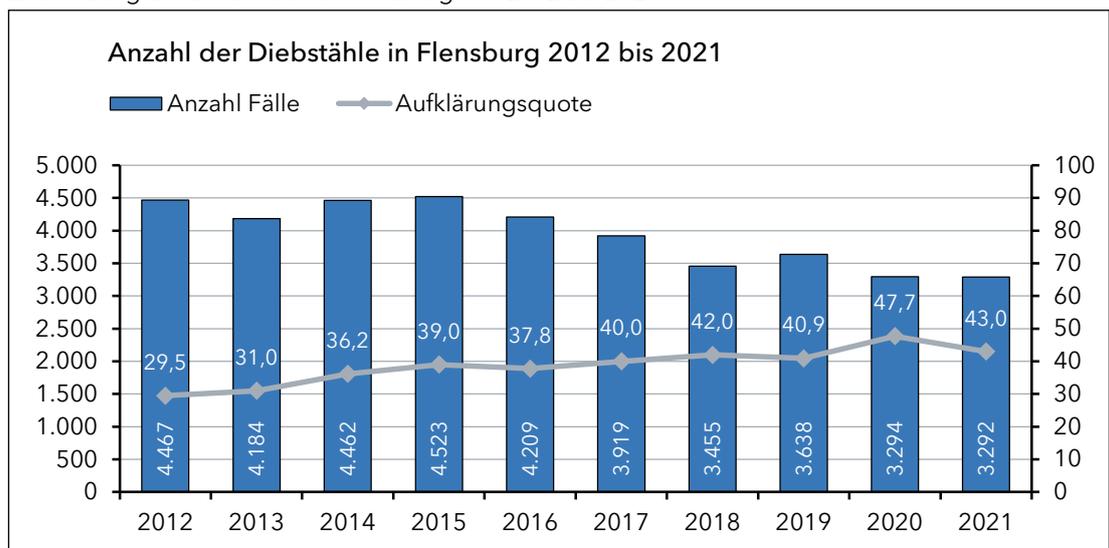
Entwicklung der gefährlichen und schweren Körperverletzung in Flensburg von 2012 bis 2021



2.5 Vermögensdelikte

Die registrierten Diebstähle sind in Flensburg weiter zurückgegangen. Seit zehn Jahren ist es mit 3292 Fällen die niedrigste Fallzahl. Die Aufklärungsquote liegt bei 43 % und ist im Langzeittrend die zweithöchste. Während Diebstähle früher die Hälfte aller Straftaten ausmachten, sind sie seit vielen Jahren in der Tendenz sinkend.

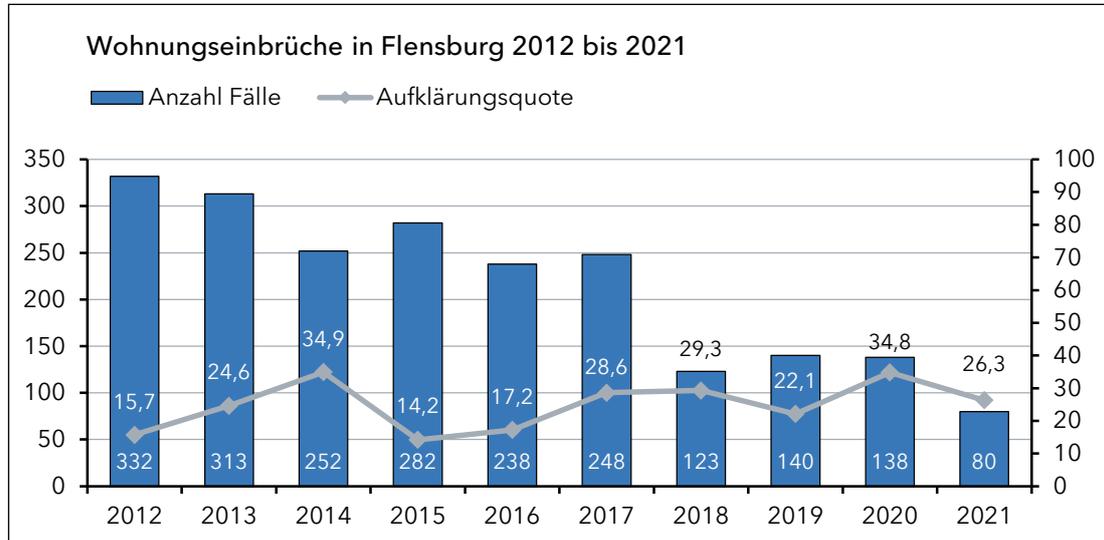
Entwicklung der Diebstähle in Flensburg von 2012 bis 2021



ENTWICKLUNGEN IN DER STADT FLENSBURG

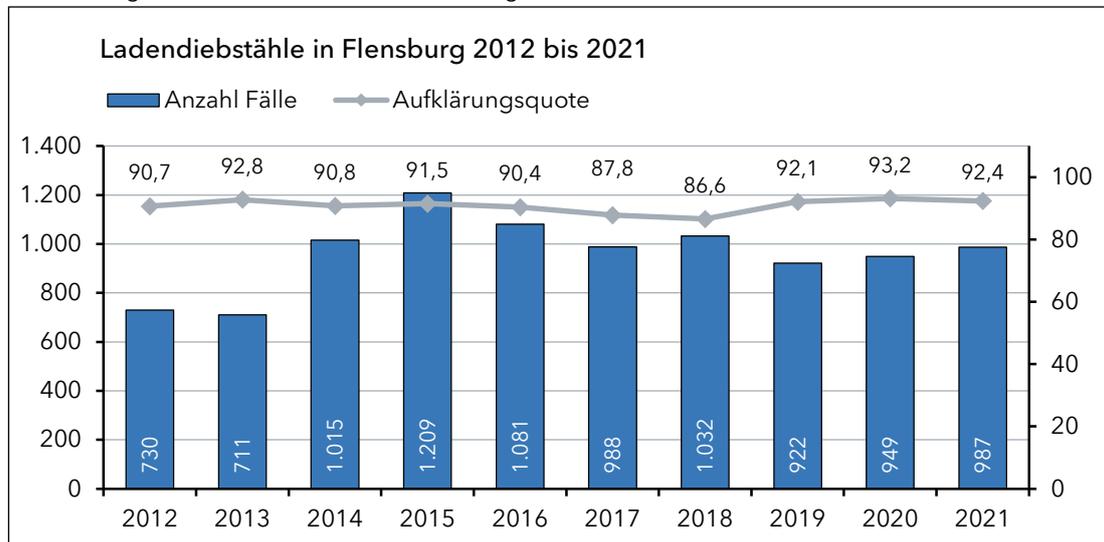
Die Anzahl der Wohnungseinbrüche ist deutlich zurückgegangen und von 138 Taten im Vorjahr auf 80 Fälle im Jahr 2021 gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 26 % weiter im hohen Bereich und deutlich über dem Landesdurchschnitt, der bei 17,1 % liegt.

Entwicklung der Wohnungseinbrüche in Flensburg 2012 bis 2021



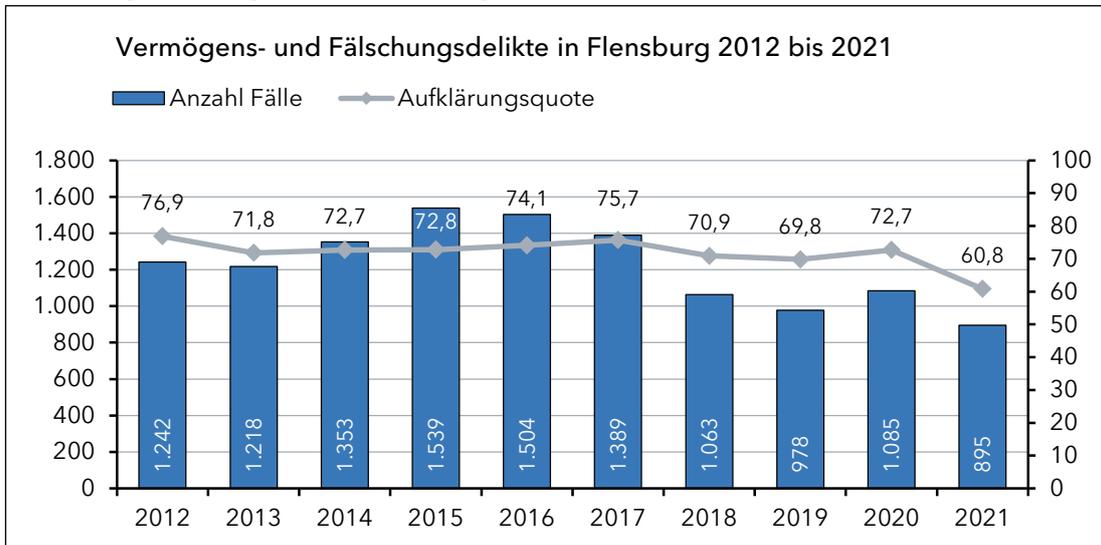
Die Anzahl der Ladendiebstähle bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Aufklärungsquote der 987 registrierten Fälle ist mit 92 % sehr hoch, da häufig nur die Bekanntfälle zur Anzeige gebracht werden.

Entwicklung der Ladendiebstähle in Flensburg von 2012 bis 2021



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, bei denen es sich zum größten Teil um Betrug handelt, sind in Flensburg von 1085 Fällen auf 895 Fälle gesunken. 60,8 % der Taten wurden aufgeklärt.

Entwicklung der Betrugsdelikte in Flensburg von 2012 bis 2021



3 Entwicklungen im Kreis Schleswig-Flensburg

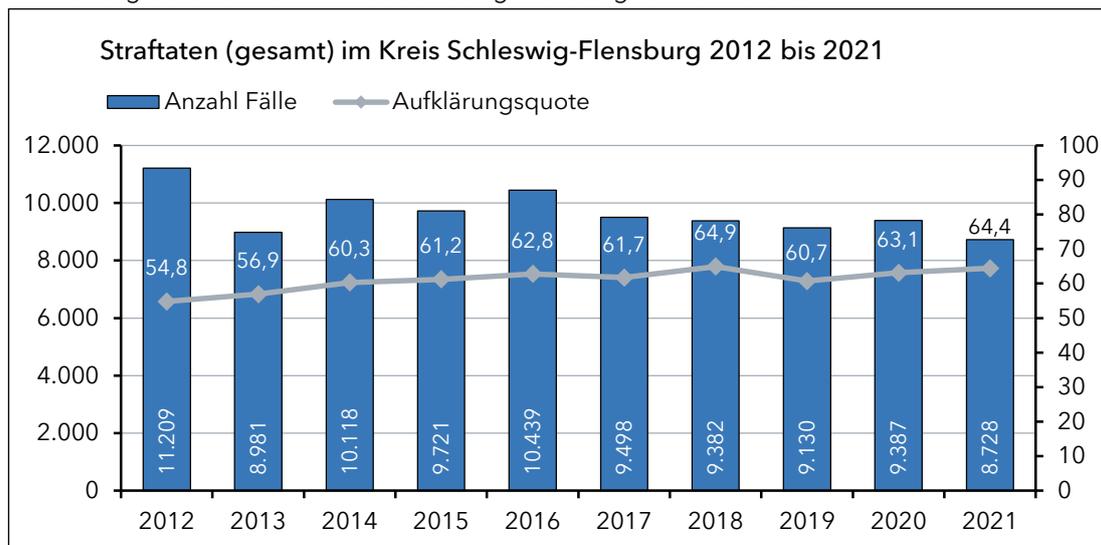
Der Kreis Schleswig-Flensburg ist insgesamt eine eher ländliche Region. Kennzeichnend ist die Kreisstadt Schleswig, die über eine etwas höhere Kriminalitätsbelastung verfügt. Zwar ist das Umland von Flensburg ebenfalls dicht besiedelt, das führt jedoch eher zu einer erhöhten Kriminalitätsbelastung von Flensburg. Die Belastung einer Region mit Kriminalität drückt sich über die Häufigkeitszahl aus, die rechnerisch die Straftaten auf 100.000 Einwohner ausdrückt. Die Häufigkeitszahl im Kreis Schleswig-Flensburg beträgt 4.307.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung der letzten zehn Jahre im Kreis Schleswig-Flensburg.

3.1 Straftaten Allgemein

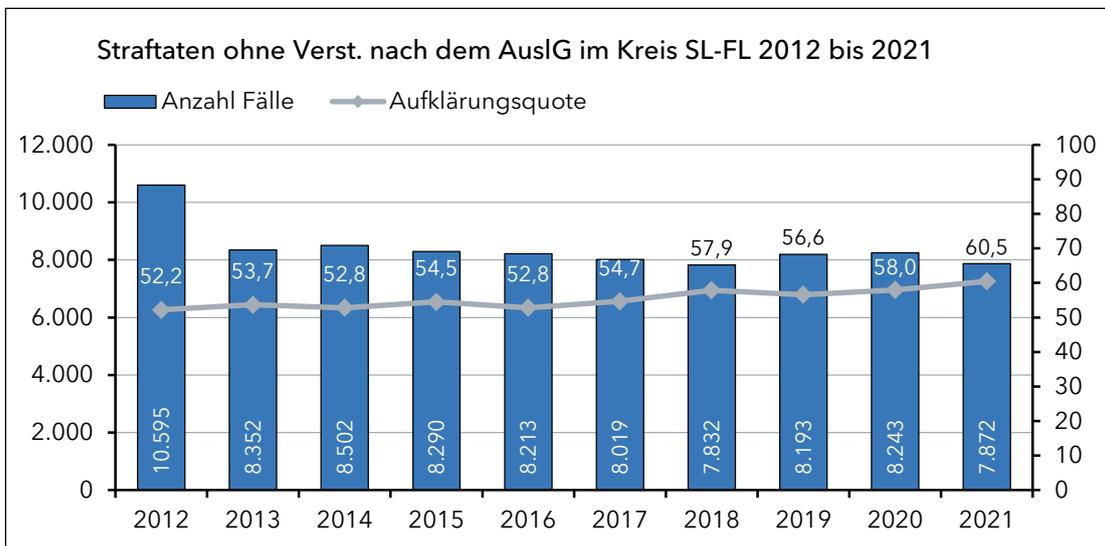
Die Fallzahlen im Kreis Schleswig-Flensburg sind um 659 Fälle deutlich gesunken. Mit 8728 registrierten Fällen ist es der niedrigste Wert in den vergangenen zehn Jahren und bestätigt den positiven Langzeitrend. Die Aufklärungsquote ist mit 64,4 % erneut sehr hoch.

Entwicklung der Straftaten im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



Bei der Betrachtung der Fallzahlen ohne Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen wird das gleichbleibend niedrige Niveau im Kreisgebiet Schleswig-Flensburg noch deutlicher.

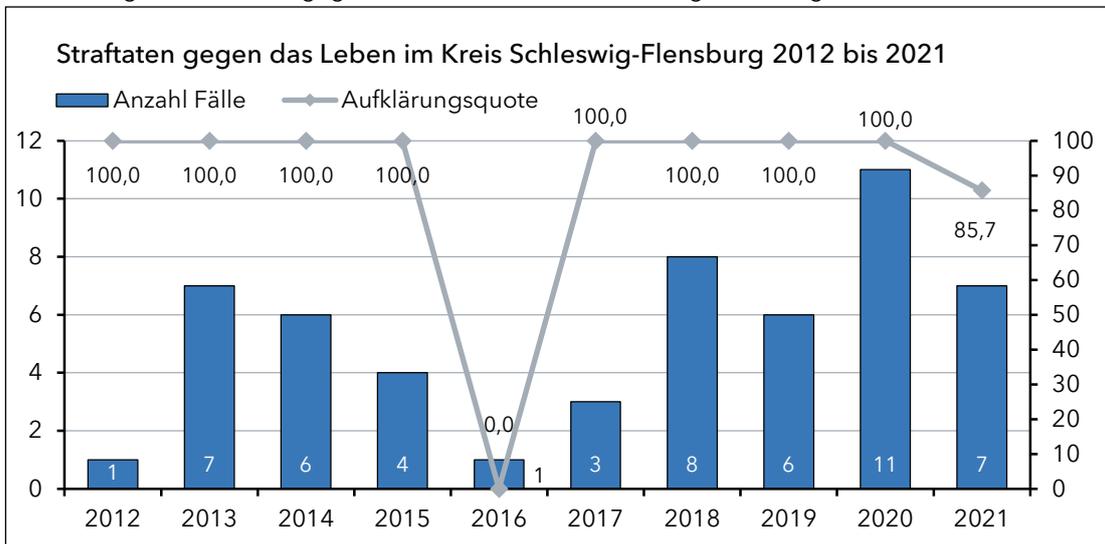
Entwicklung der Straftaten im Kreis Schleswig-Flensburg ohne Verstöße nach dem Ausländergesetz von 2012 bis 2021



3.2 Straftaten gegen das Leben

2021 wurden sieben Straftaten gegen das Leben registriert.

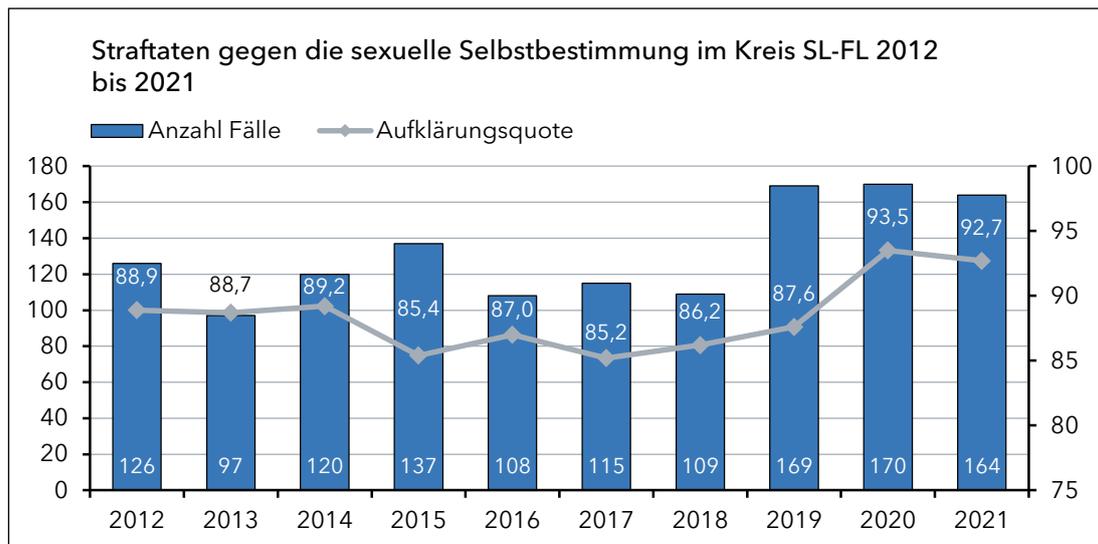
Entwicklung der Straftaten gegen das Leben im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

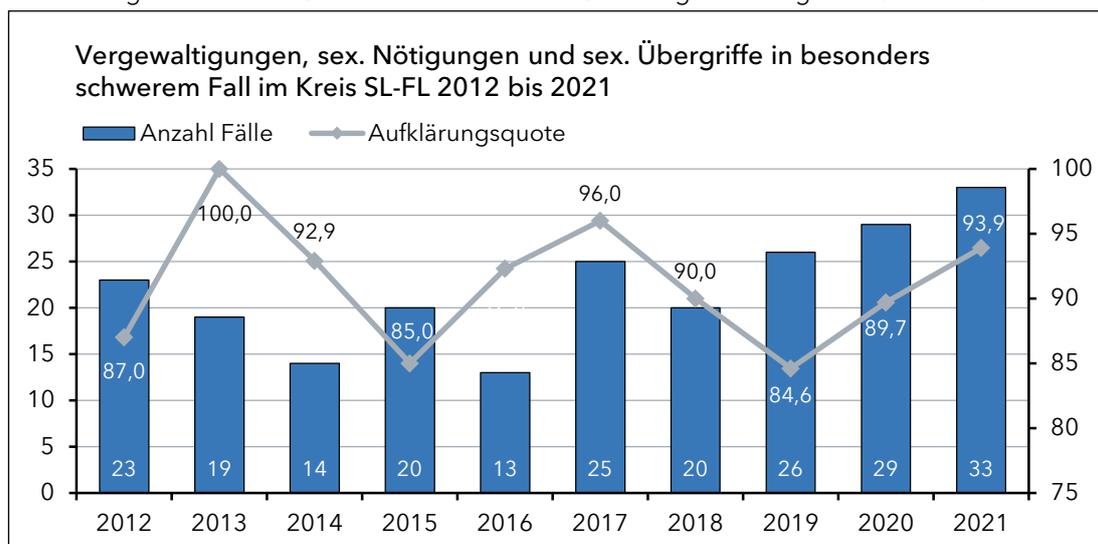
Die Sexualdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg stagnieren mit 164 Fällen auf hohem Niveau. Die Aufklärungsquote ist mit 92,7 % erneut sehr hoch. Gründe für die hohen Fallzahlen können sein, dass sich die Änderung des Strafrechts aus dem Jahr 2017 verstärkt abbildet, wonach nunmehr auch sexuelle Belästigungen als Sexualstraftaten geahndet werden können, die früher nur unzureichend als Beleidigungen auf sexueller Basis verfolgt werden konnten. Außerdem ist von einer erhöhten Sensibilisierung für dieses Deliktsfeld und einer damit einhergehenden Anzeigebereitschaft auszugehen.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



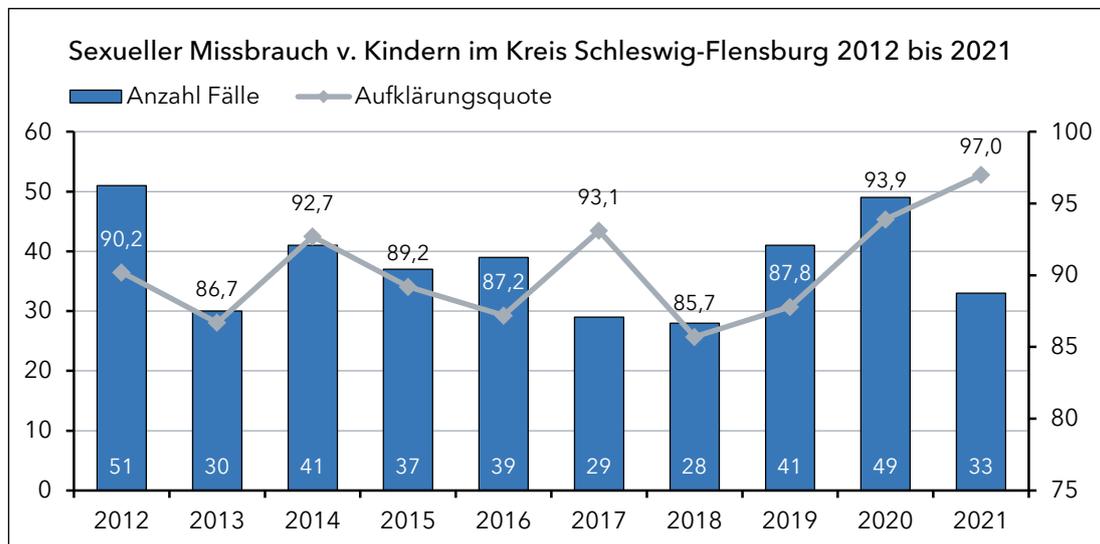
Die Fallzahlen der schweren Sexualdelikte sind um vier Fälle auf 33 gestiegen. In diesem Deliktsfeld spiegeln die sich ständig verändernden Fallzahlen wider. Die Aufklärungsquote ist mit fast 94 % sehr hoch.

Entwicklung der schweren Sexualstraftaten im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



Die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind im Vergleich zum Vorjahr von 49 Fällen auf 33 Fälle gesunken. In diesem Deliktsfeld werden auch die Fälle erfasst, bei denen Kinder und Jugendliche über digitale Medien zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden. Die Aufklärungsquote von 97 % ist in diesem Deliktsfeld sehr hoch.

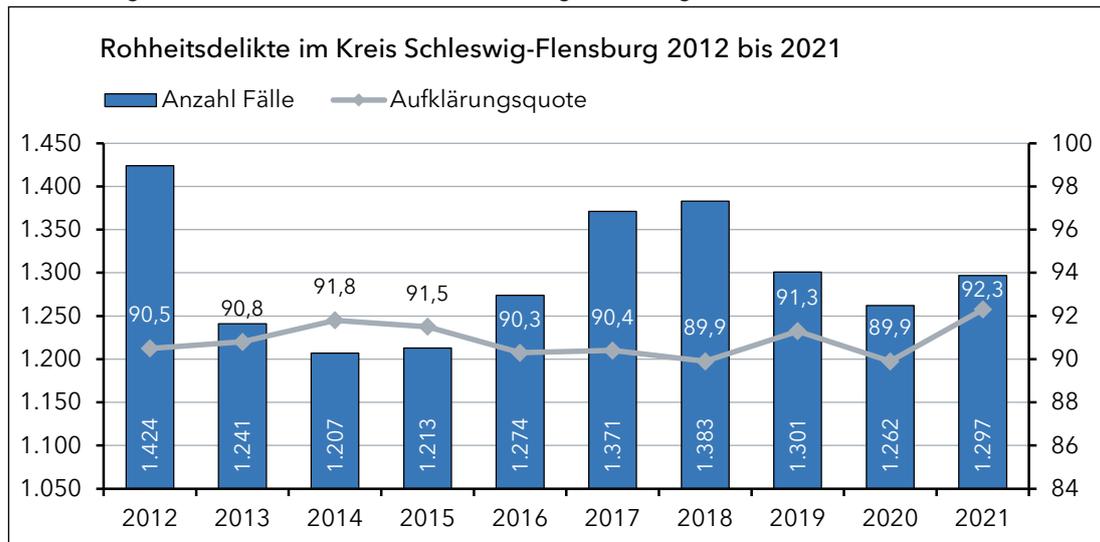
Entwicklung der Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



3.4 Rohheitsdelikte

Die Rohheitsdelikte, zu denen insbesondere Raub- und Körperverletzungsdelikte gehören, sind im Kreis Schleswig-Flensburg leicht auf 1297 Fälle gestiegen, bewegen sich jedoch auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Die Taten konnten bei einer Quote von 92,3 % fast alle aufgeklärt werden.

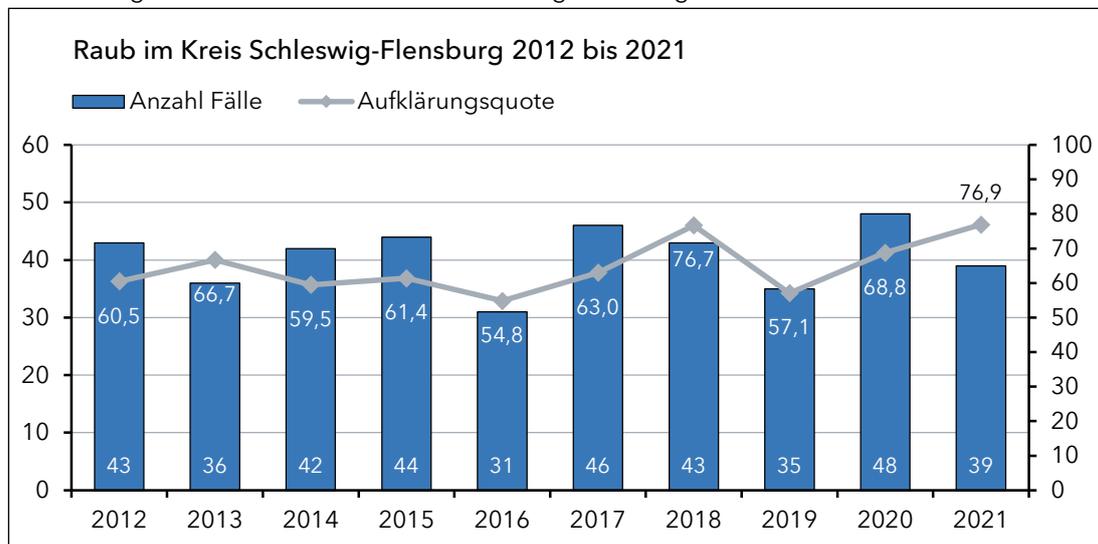
Entwicklung der Rohheitsdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



ENTWICKLUNGEN IM KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG

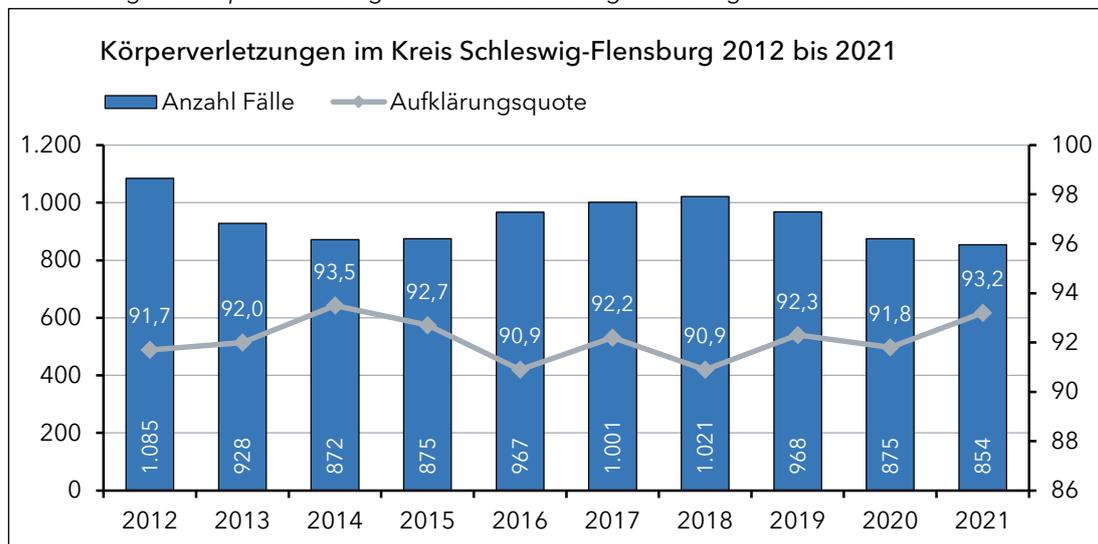
Die Anzahl der Raubüberfälle im Kreis Schleswig-Flensburg ist um neun Fälle gesunken und liegt bei 39 Fällen. Fast 77 % der Taten wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit über zehn Jahren.

Entwicklung der Raubüberfälle im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



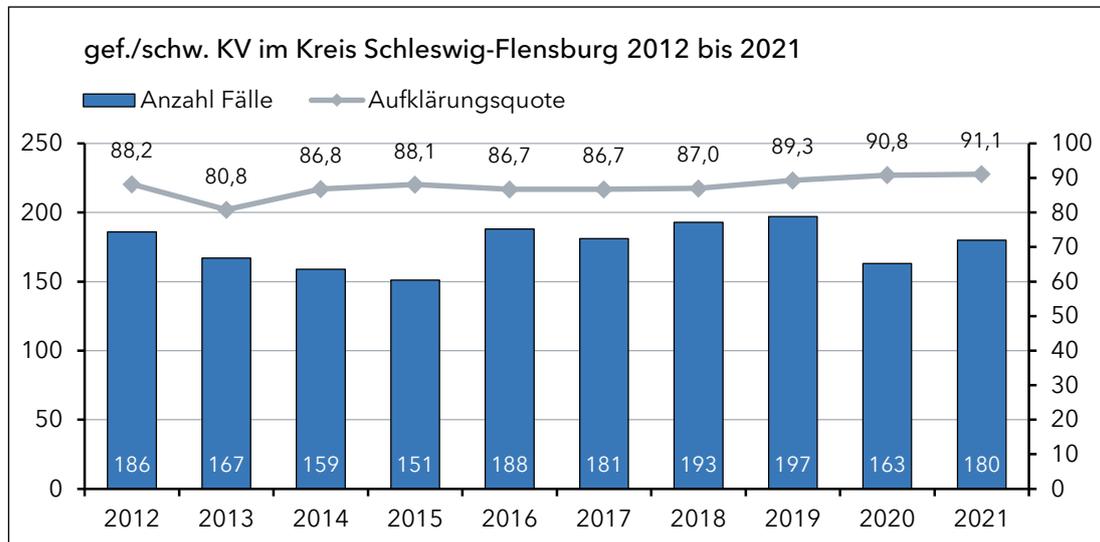
Die Körperverletzungsdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg sind von 875 auf 854 registrierte Fälle gesunken. Sie konnten zu sehr großen Teilen aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote ist mit 93,2 % die höchste seit zehn Jahren.

Entwicklung der Körperverletzungen im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



Die Anzahl der Körperverletzungen, die auf gefährliche Art und Weise begangen wurden oder bei denen schwere Folgen blieben, ist im Jahr 2021 leicht angestiegen, bewegt sich aber im Trend der letzten Jahre. Die Aufklärungsquote von 91,1 % ist auch hier sehr hoch.

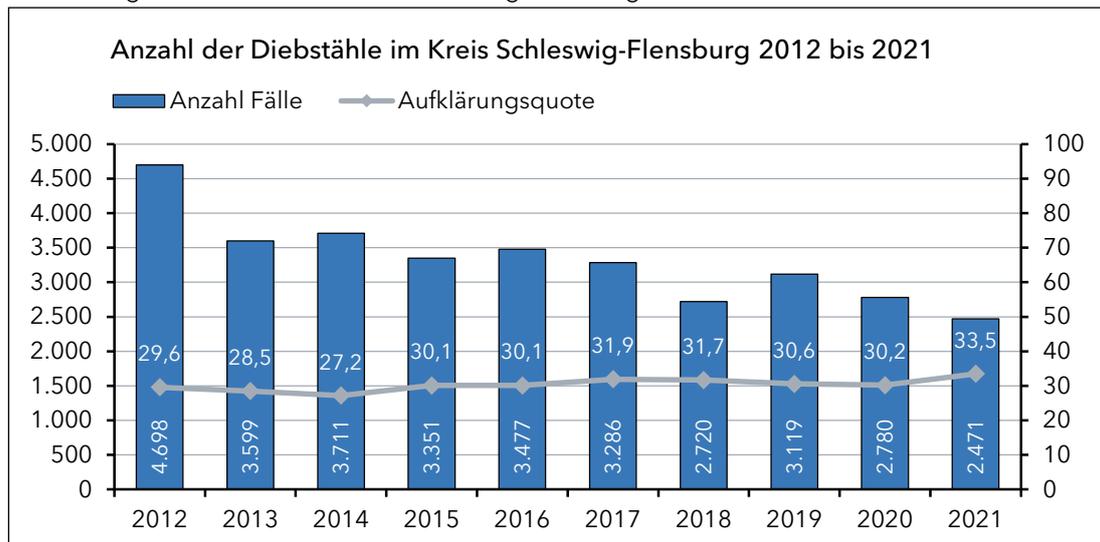
Entwicklung der gefährlichen und schweren Körperverletzung im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



3.5 Vermögensdelikte

Die Diebstähle im Kreis Schleswig-Flensburg sind um 309 Taten auf 2.471 registrierte Fälle zurückgegangen und geben den Langzeittrend wieder. Die Aufklärungsquote ist mit 33,5 % die höchste seit über zehn Jahren.

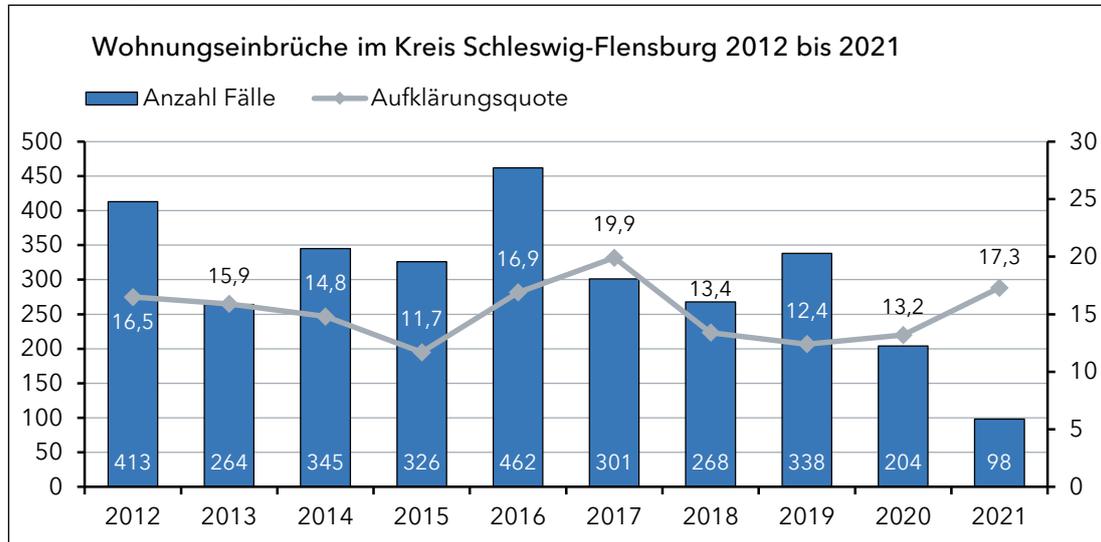
Entwicklung der Diebstähle im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



ENTWICKLUNGEN IM KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG

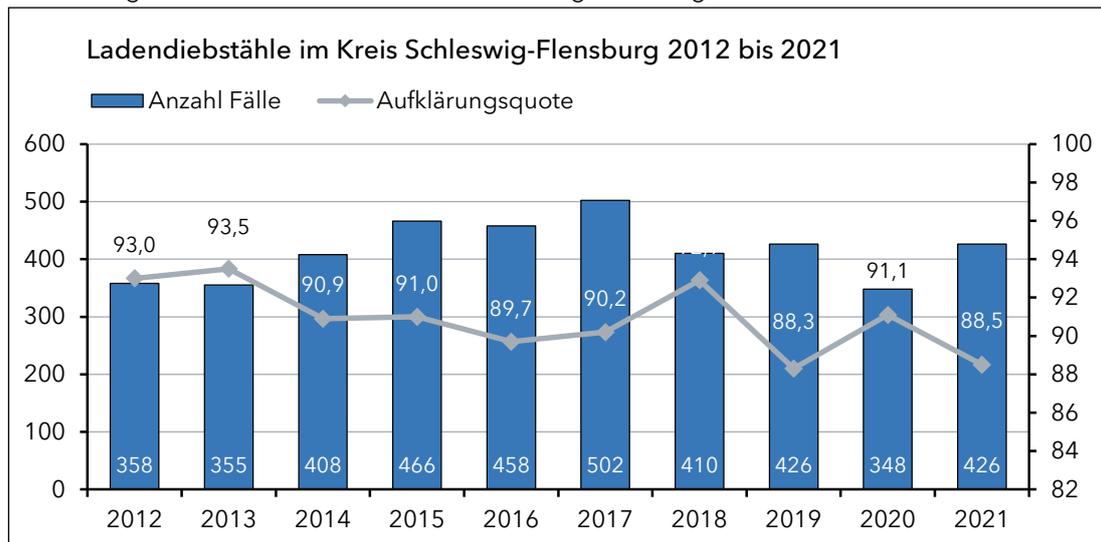
Die Zahl der Wohnungseinbrüche im Kreisgebiet Schleswig-Flensburg ist erneut deutlich zurückgegangen. Es wurden 98 Taten registriert. Das sind 106 Fälle weniger als 2020 und somit wieder die niedrigste Fallzahl in den letzten zehn Jahren. Dieser Rückgang könnte im Zusammenhang mit dem „Corona-Effekt“ stehen. Im Kreis Schleswig-Flensburg werden viele Taten entlang der A 7 begangen. Mutmaßlich reisende Täter haben den Weg in Corona-Zeiten möglicherweise gescheut. Die Aufklärungsquote ist mit 17,3 % in diesem Deliktsfeld hoch.

Entwicklung der Wohnungseinbrüche im Kreis Schleswig-Flensburg 2012 bis 2021



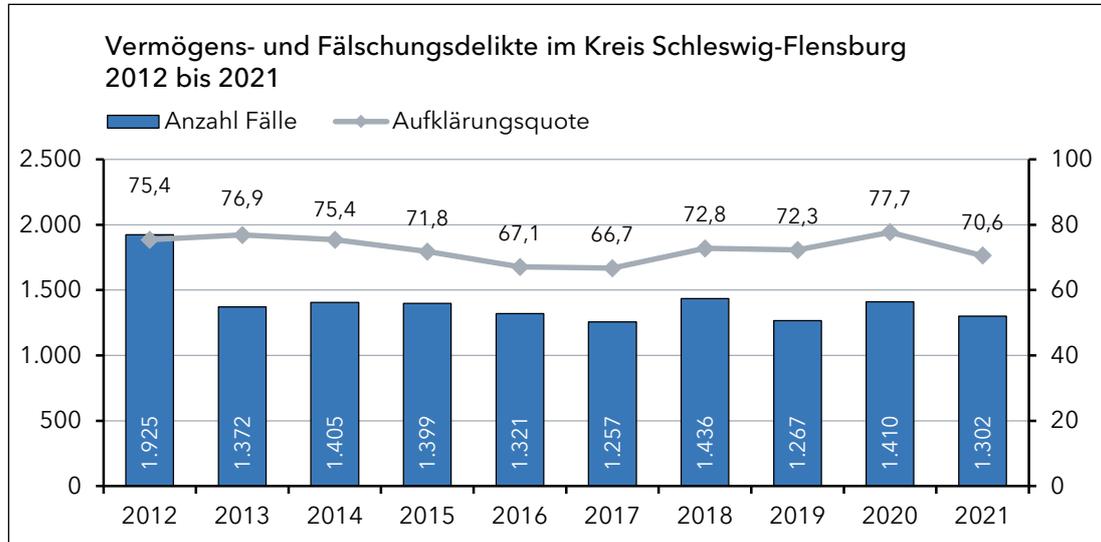
Die Anzahl der Ladendiebstähle hat wieder leicht zugenommen und ist mit 426 Fällen identisch mit dem Jahr 2019. Die hohe Aufklärungsquote von 88,5 % spricht dafür, dass überwiegend nur die z. B. durch Kaufhausdetektive aufgeklärten Delikte zur Anzeige kommen.

Entwicklung der Ladendiebstähle im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, bei denen es sich ganz überwiegend um Betrug handelt, sind wieder zurückgegangen und liegen mit 1302 Fällen im stabilen Langzeittrend. Dieser spiegelt sich auch in der Aufklärungsquote von 70,6 % wider.

Entwicklung der Betrugsdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg von 2012 bis 2021



4 Entwicklungen im Kreis Nordfriesland

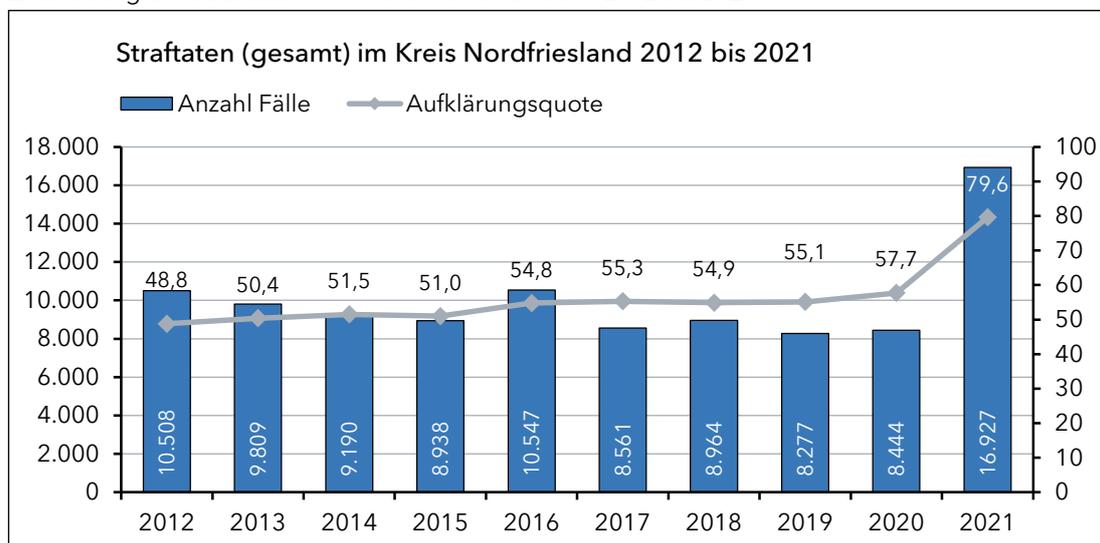
Nordfriesland ist insgesamt ländlich strukturiert und eher wenig mit Kriminalität belastet. Selbst die Tourismushochburgen auf den Inseln und dem Festland bilden da keine Ausnahmen, da die Ziele eher kriminalitätsferne Milieus auf der Suche nach Naturerlebnissen anziehen. Die Belastung einer Region mit Kriminalität drückt sich über die Häufigkeitszahl aus, die rechnerisch die Straftaten auf 100.000 Einwohner ausdrückt. Die Häufigkeitszahl für Nordfriesland beträgt 10.127 und ist in diesem Jahr außergewöhnlich hoch. Die Häufigkeitszahl im Jahr 2020 betrug 5.088. Dieser ungewöhnliche Ausschlag liegt an einem besonderen Strafverfahren, das im Folgenden näher erläutert wird.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung der letzten zehn Jahre im Kreis Nordfriesland.

4.1 Straftaten Allgemein

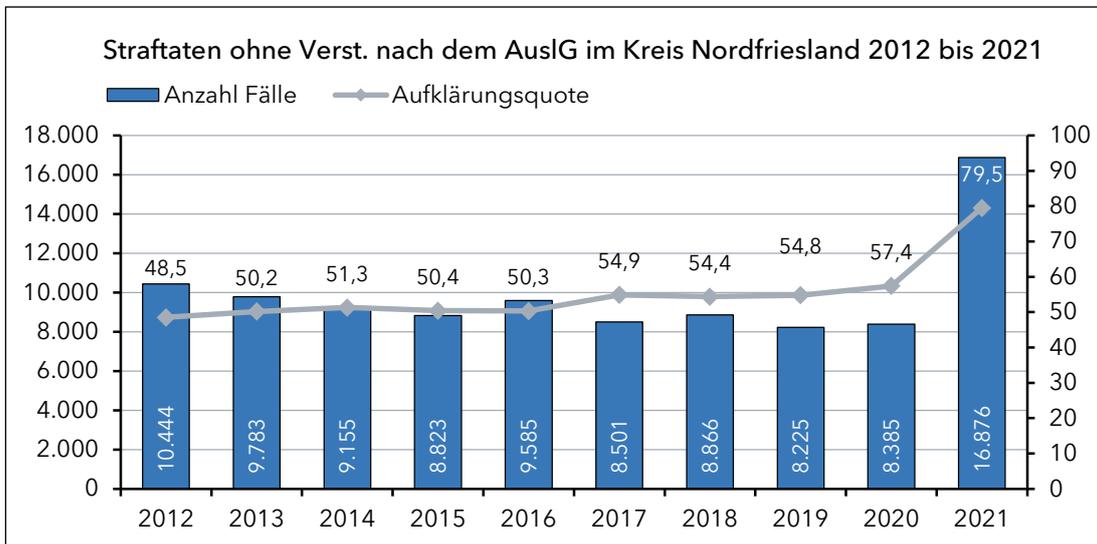
Eine ungewöhnliche Entwicklung bilden die Zahlen im Kreis Nordfriesland ab. Die Fallzahlen sind von 8.444 im Jahr 2020 auf 16.927 registrierte Fälle im Jahr 2021 angestiegen. Dieser hohe Anstieg lässt sich mit der statistischen Erfassung eines langwierigen Betrugsverfahrens erklären. Dieses wurde im Jahr 2019 eröffnet und im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht. Allein in diesem Betrugsverfahren wurden 8.717 Fälle statistisch erfasst. Dies hat keine Auswirkung auf die Sicherheitslage im Kreisgebiet. Ohne dieses Verfahren wären im Kreis Nordfriesland die wenigsten Straftaten seit über 10 Jahren erfasst worden. Einhergehend mit den 8.717 aufgeklärten Taten im Zusammenhang mit dem Betrugsverfahren steigt auch die Aufklärungsquote auf ungewöhnliche 79,6 Prozent.

Entwicklung der Straftaten im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



Ähnlich verhält es sich bei der Betrachtung der registrierten Kriminalität ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße. Ohne das Betrugsverfahren aus dem Jahren 2019-2021 wären die erfassten Fallzahlen die geringsten seit über zehn Jahren.

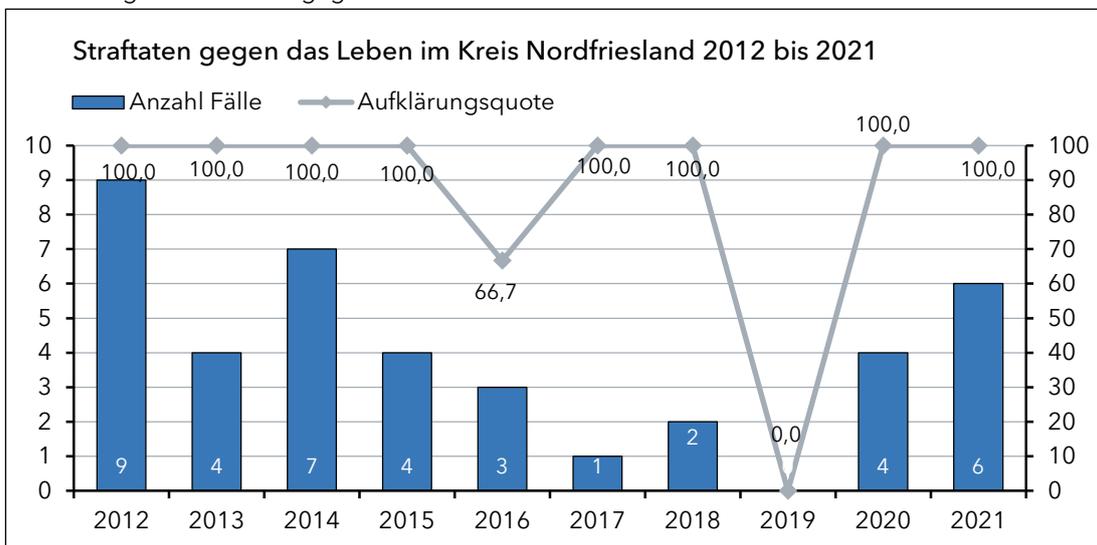
Entwicklung der Straftaten im Kreis Nordfriesland ohne Verstöße nach dem Ausländergesetz von 2012 bis 2021



4.2 Straftaten gegen das Leben

Im vergangenen Jahr wurden sechs Straftaten gegen das Leben statistisch erfasst, die alle aufgeklärt werden konnten.

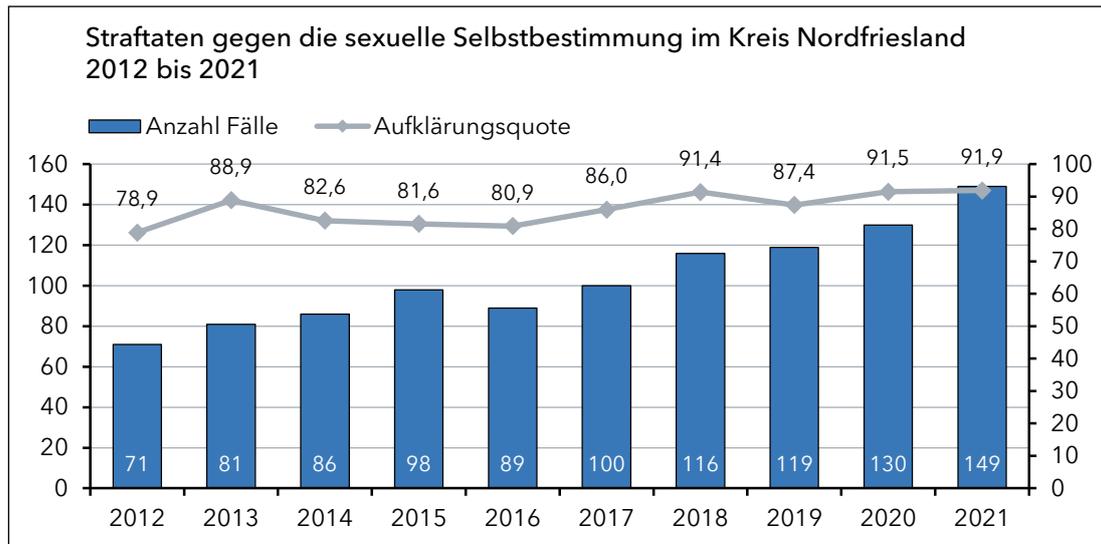
Entwicklung der Straftaten gegen das Leben im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



4.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

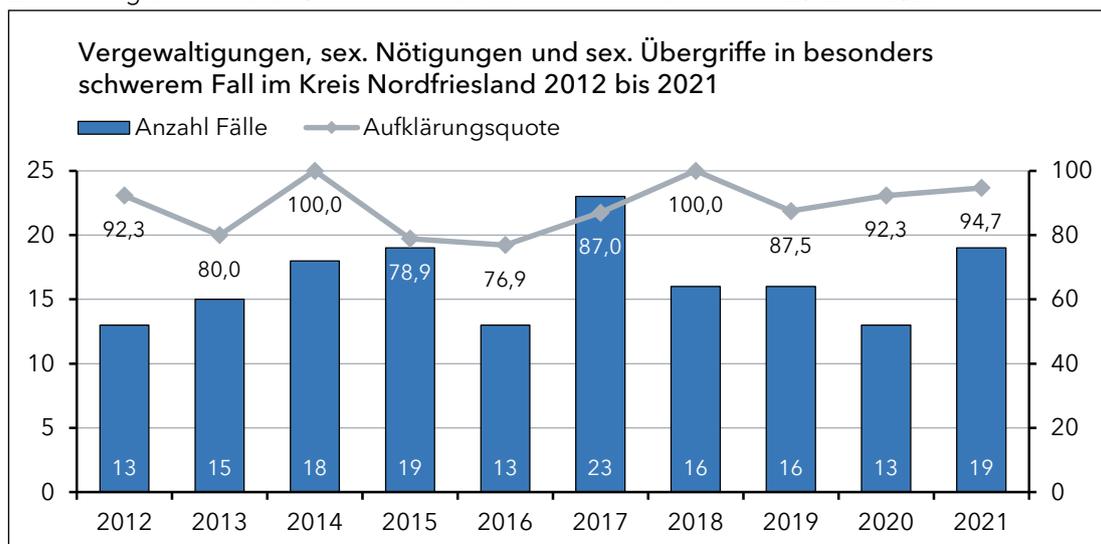
Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung steigen im Kreis Nordfriesland in den vergangenen Jahren an. Im Jahr 2021 wurden 149 Fälle erfasst. Hier ist jedoch zu beachten, dass der Bundesgesetzgeber das Strafrecht im Jahr 2017 dahingehend geändert hat, dass nunmehr auch sexuelle Belästigungen als Sexualstraftaten geahndet werden können, die früher nur unzureichend als Beleidigungen auf sexueller Basis verfolgt werden konnten. Weiter ist von einer erhöhten Sensibilisierung für dieses Deliktsfeld auszugehen. Hervorzuheben ist hier die kontinuierlich hohe Aufklärungsquote von 91,9 %.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



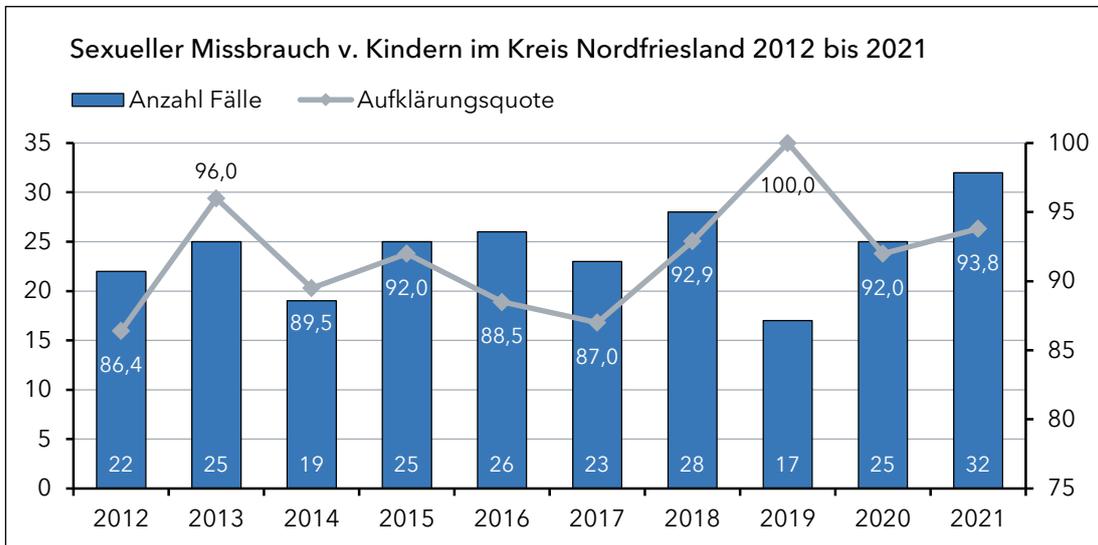
Die 19 registrierten Fallzahlen der schweren Sexualdelikte fügen sich in die Langzeitbetrachtung ein. Die Zahlen weichen jährlich marginal ab. Die Aufklärungsquote mit 94,7 % sehr hoch.

Entwicklung der schweren Sexualstraftaten im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern haben in diesem Jahr mit 32 Fällen wieder zugenommen. In diesem Deliktsfeld werden auch die Fälle erfasst, bei denen Kinder und Jugendliche über digitale Medien zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden. Die Aufklärungsquote ist mit 93,8 % erneut sehr hoch.

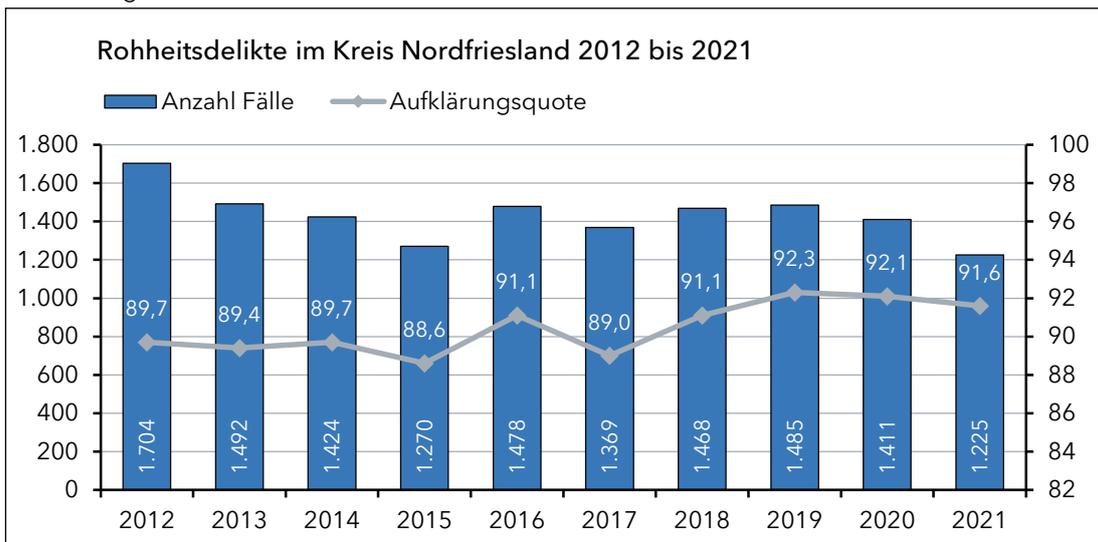
Entwicklung der Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



4.4 Rohheitsdelikte

Die Anzahl der Rohheitsdelikte ist um 186 Fälle auf 1225 Taten gesunken. Die Aufklärungsquote in diesem Bereich stagniert auf sehr hohem Niveau bei 91,6 %. Zu den Rohheitsdelikten zählen insbesondere Raub- und Körperverletzungsdelikte.

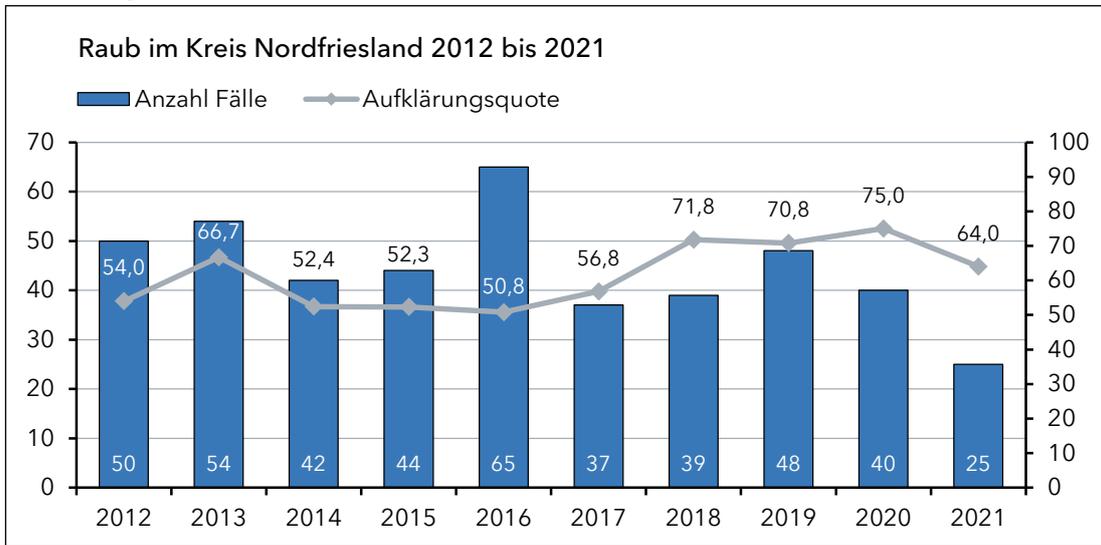
Entwicklung der Rohheitsdelikte im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



ENTWICKLUNGEN IM KREIS NORDFRIESLAND

Die Raubdelikte sind im Kreis Nordfriesland deutlich von 40 Taten auf 25 zurückgegangen. Die Aufklärungsquote beträgt 64 %.

Entwicklung der Raubüberfälle im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



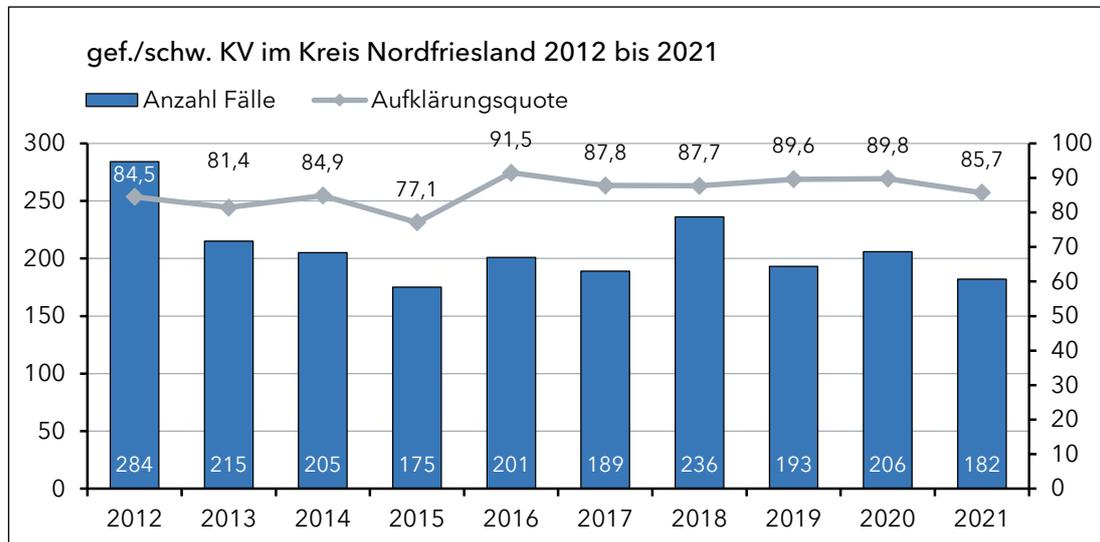
Die Anzahl der Körperverletzungen ist rückläufig und beträgt 842 erfasste Taten. Die Aufklärungsquote ist mit 91,7 Prozent sehr hoch. Die Entwicklung passt in den insgesamt rückläufigen Trend.

Entwicklung der Körperverletzungen im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



Körperverletzungen, bei denen eine gefährliche Begehungsweise oder eine schwere Folge eine Rolle spielen, sind im Vergleich zum Vorjahr um 24 Taten gesunken. Es wurden 182 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote ist mit 85,7 % auf dem hohen Niveau der Vorjahre.

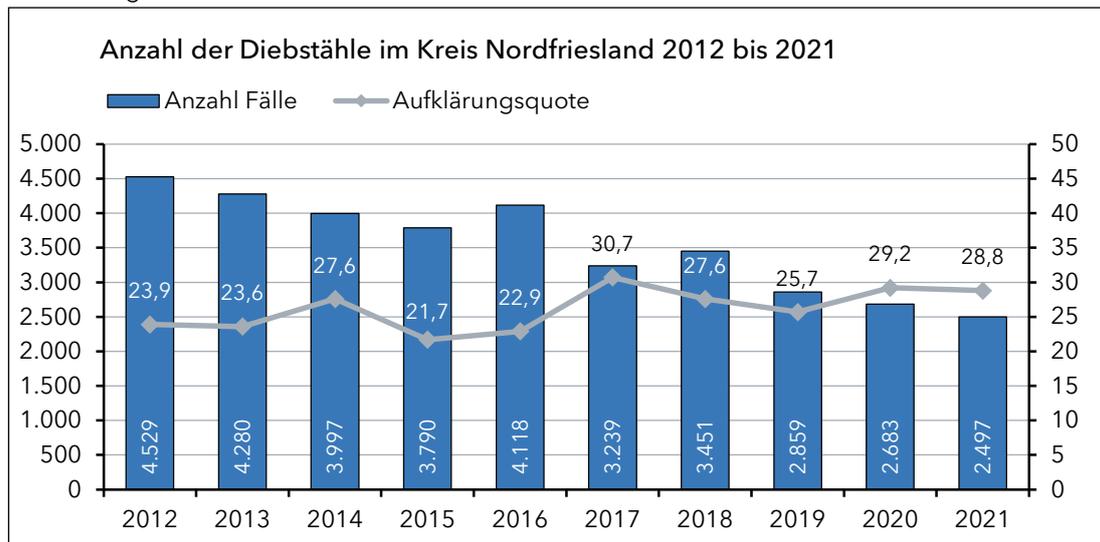
Entwicklung der gefährlichen und schweren Körperverletzung im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



4.5 Vermögensdelikte

Diebstähle sind seit vielen Jahren insgesamt rückläufig. Es wurden 2.497 Taten erfasst. Es ist der niedrigste Stand seit zehn Jahren. Die Aufklärungsquote ist stabil. 28,8 % der Taten wurden geklärt.

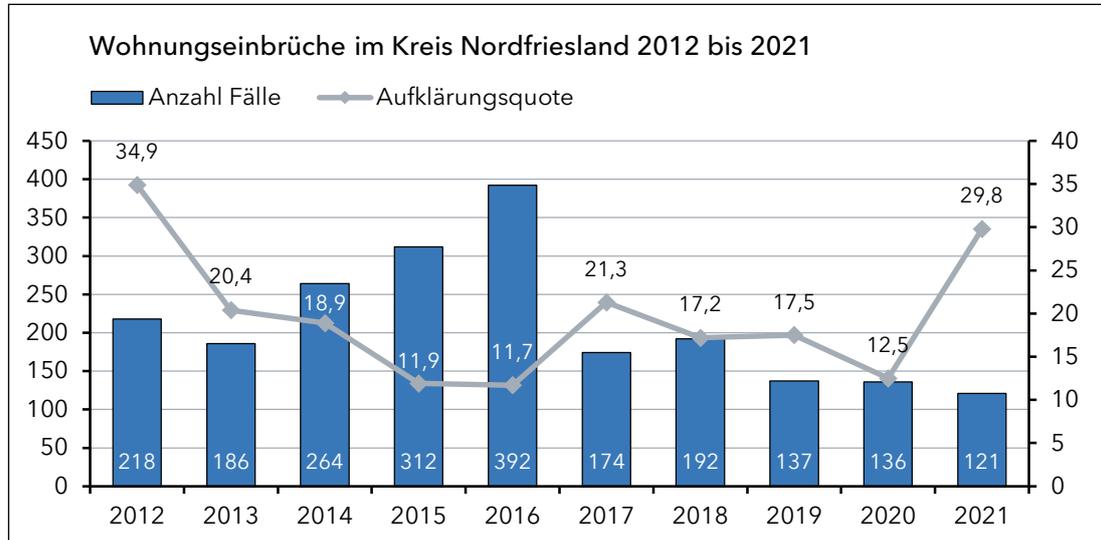
Entwicklung der Diebstähle im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



ENTWICKLUNGEN IM KREIS NORDFRIESLAND

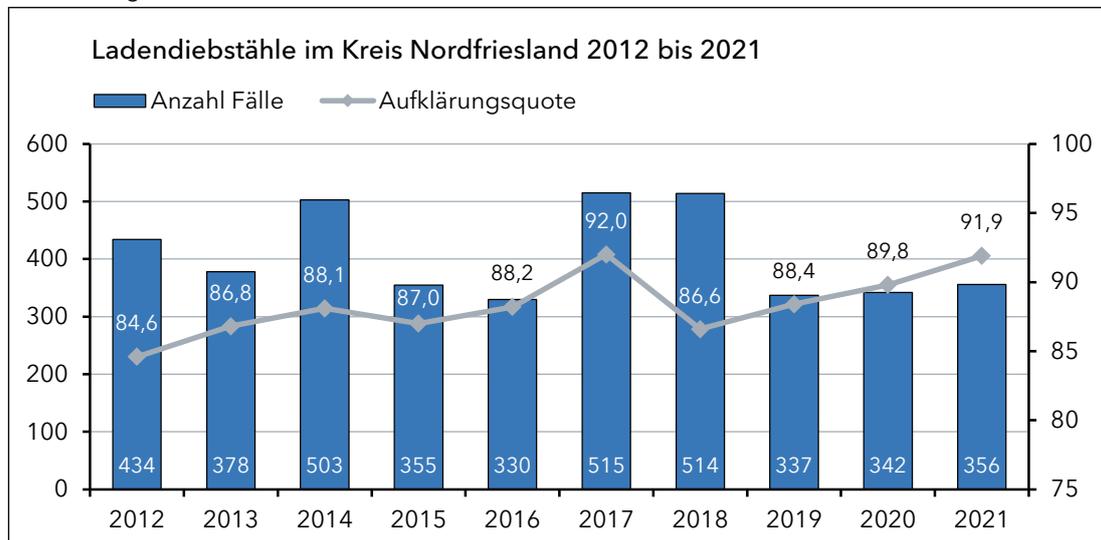
2021 wurden mit 121 Wohnungseinbrüchen 15 Taten weniger registriert, als 2020. Das ist der niedrigste Stand seit über zehn Jahren. Die Aufklärungsquote ist in diesem Jahr mit 29,8 % sehr hoch und liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt von 17,1 %.

Entwicklung der Wohnungseinbrüche im Kreis Nordfriesland 2012 bis 2021



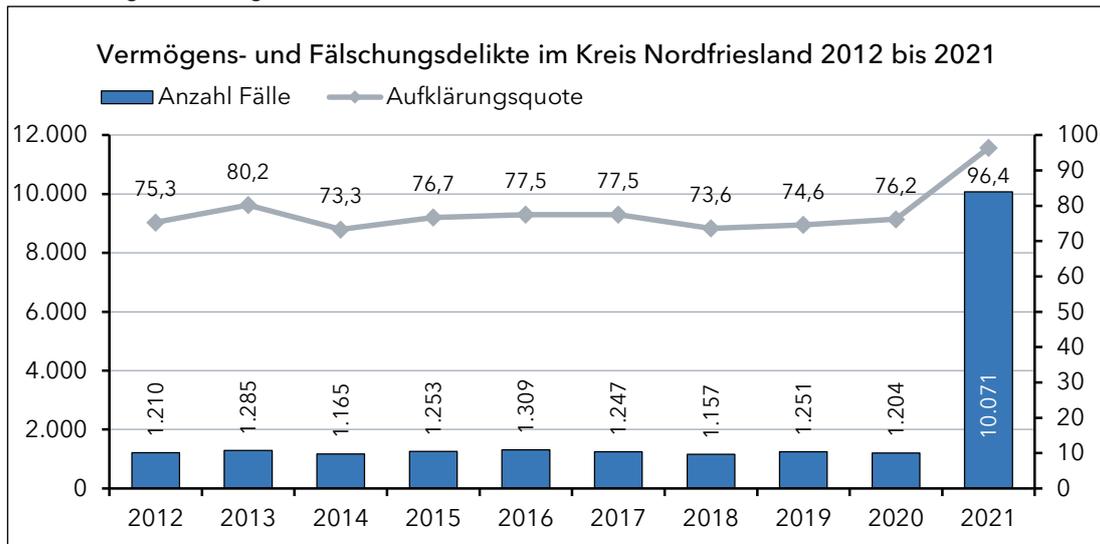
Die Ladendiebstähle stagnieren auf niedrigem Niveau. Es wurden 356 Taten registriert. Insgesamt gibt es beim Ladendiebstahl aber ein sehr hohes Dunkelfeld. Die hohe Aufklärungsquote von 91,9 % belegt, dass überwiegend nur die z. B. durch Kaufhausdetektive angezeigten Delikte zur Anzeige kommen.

Entwicklung der Ladendiebstähle im Kreis Nordfriesland von 2012 bis 2021



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, bei denen es sich ganz überwiegend um Betrug handelt, bewegen sich im Langzeittrend insgesamt auf niedrigem Niveau. Eine ungewöhnliche Entwicklung zeigt das Jahr 2021. Die Fallzahlen sind von 1.204 im Jahr 2020 auf 10.071 registrierte Fälle im Jahr 2021 angestiegen. Dieser hohe Anstieg lässt sich mit der statistischen Erfassung eines langwierigen Betrugsverfahrens erklären. Dieses wurde im Jahr 2019 eröffnet und im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht. Allein in diesem Betrugsverfahren wurden 8.717 Fälle statistisch erfasst. Dies hat keine Auswirkung auf die Sicherheitslage im Kreisgebiet. Ohne dieses Verfahren entsprächen die Vermögens- und Fälschungsdelikte im Kreis Nordfriesland dem Langzeittrend. Einhergehend mit den 8.717 aufgeklärten Taten im Zusammenhang mit dem Betrugsverfahren steigt auch die Aufklärungsquote auf ungewöhnliche 96,4 Prozent.

Entwicklung der Betrugsdelikte im Kreis Nordfriesland von 2012-2021



5 Entwicklungen in besonderen Kriminalitätsfeldern

5.1 Kinderpornografie

Die Anzahl der Delikte im Bereich der Kinderpornografie im Internet (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte) hat in den letzten Jahren zugenommen. Im Folgenden wird die Entwicklung im Bereich der PD Flensburg dargestellt:

Kreis Jahr	Flensburg		Schleswig-Flensburg		Nordfriesland	
	Anzahl Fälle	Aufklärungs- quote (%)	Anzahl Fälle	Aufklärungs- quote (%)	Anzahl Fälle	Aufklärungs- quote (%)
2015	0	-	0	-	7	71,4
2016	9	88,9	17	88,2	9	88,9
2017	8	100,0	20	80,0	15	93,3
2018	16	93,8	14	85,7	22	95,5
2019	25	88,0	27	96,3	21	100,0
2020	19	94,7	28	100,0	24	100,0
2021	22	95,5	40	95,0	32	93,8

Durch die US-amerikanische Organisation „NCMEC“ (National Centre for Missing und Exploited Children) werden der Polizei im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit Verdachtsfälle von Kinderpornografie mitgeteilt. Die uns gemeldete Anzahl von Fällen steigen jährlich kontinuierlich an, so dass die Zahlen seit einigen Jahren auf einem sehr hohen Niveau sind.

Erfreulicherweise liegen die Aufklärungsquoten sowohl in Flensburg (95,5 %) als auch in den Kreisen Schleswig-Flensburg (95,0 %) und Nordfriesland (93,8 %) über dem Landesdurchschnitt (84,0 %), so dass nur sehr wenige Taten in diesem Deliktsbereich innerhalb der PD Flensburg nicht aufgeklärt werden konnten.

	Bekanntgewordene Fälle		Aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote (%)	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
FL	19	22	18	21	94,7	95,5
SL-FL	28	40	28	38	100,0	95,0
NF	24	32	24	30	100,0	93,8

Anzumerken ist, dass die Bearbeitung in diesem Bereich mit der Be- und Auswertung sehr großer Datenmengen verbunden ist. Dieser Umstand führt in der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung regelmäßig zu Problemen in der Abarbeitung der Verfahren. Diesbezüglich ist die Einführung einer unterstützenden Software erfolgt und es werden Richtlinien im Hinblick auf eine Priorisierung innerhalb dieser Verfahren erarbeitet, um die Abarbeitung zu beschleunigen.

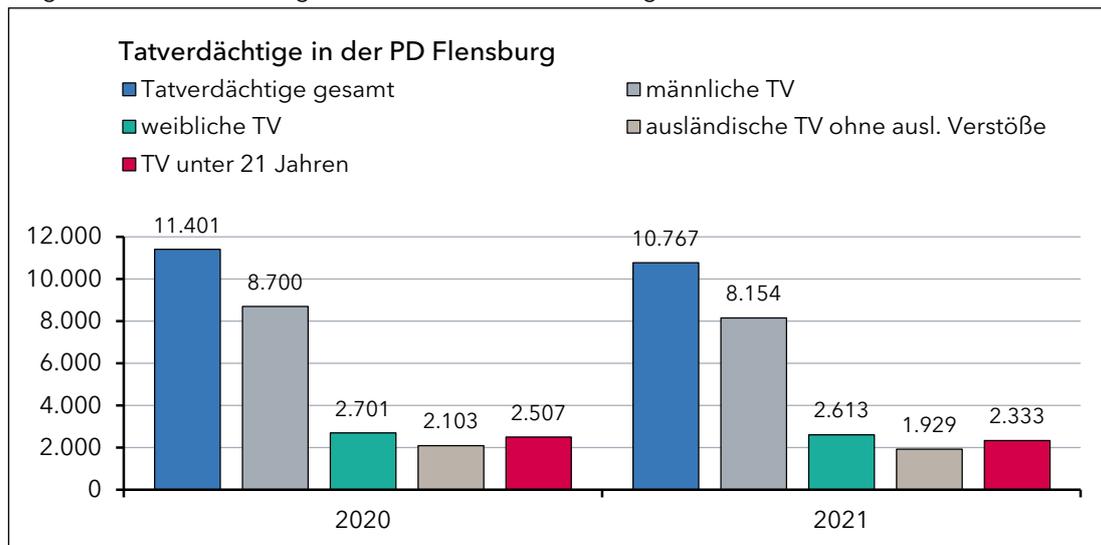
6 Tatverdächtige

6.1 Tatverdächtige

Bei der Echttäterzählung wird jeder Tatverdächtige in einem Jahr lediglich einmal gezählt, unerheblich davon, wie oft er als Straftäter in Erscheinung tritt.

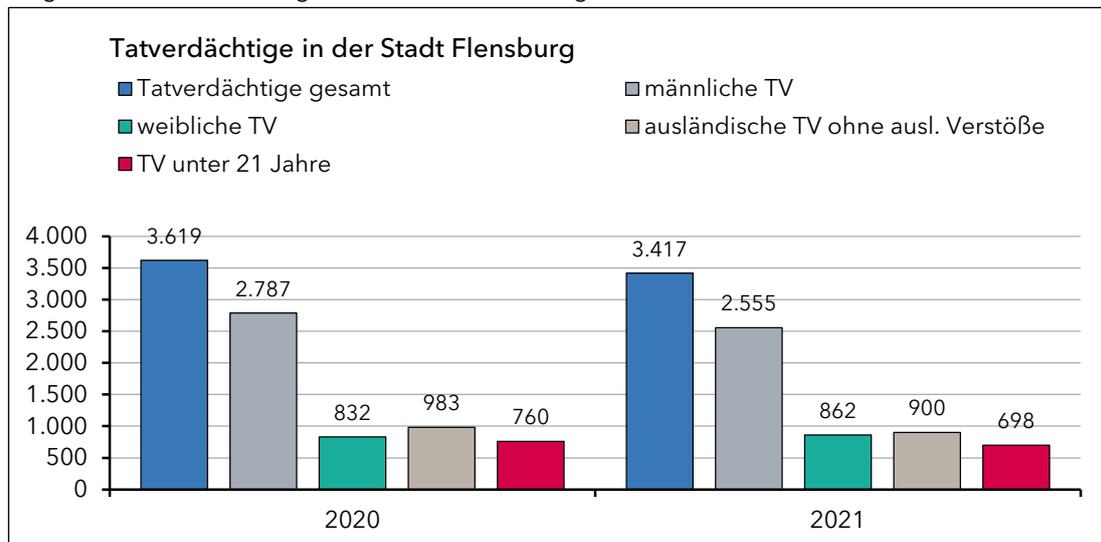
In Bereich der Polizeidirektion Flensburg wurden insgesamt 10.767 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 8.154 männlich und 2.613 weiblich. Es wurden 2.333 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 1.929 ausländische tatverdächtige Personen.

Vergleich der Tatverdächtigen in Polizeidirektion Flensburg der Jahre 2020 und 2021



In der Stadt Flensburg wurden insgesamt 3.417 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 2.555 männlich und 862 weiblich. Es wurden 698 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 900 ausländische tatverdächtige Personen.

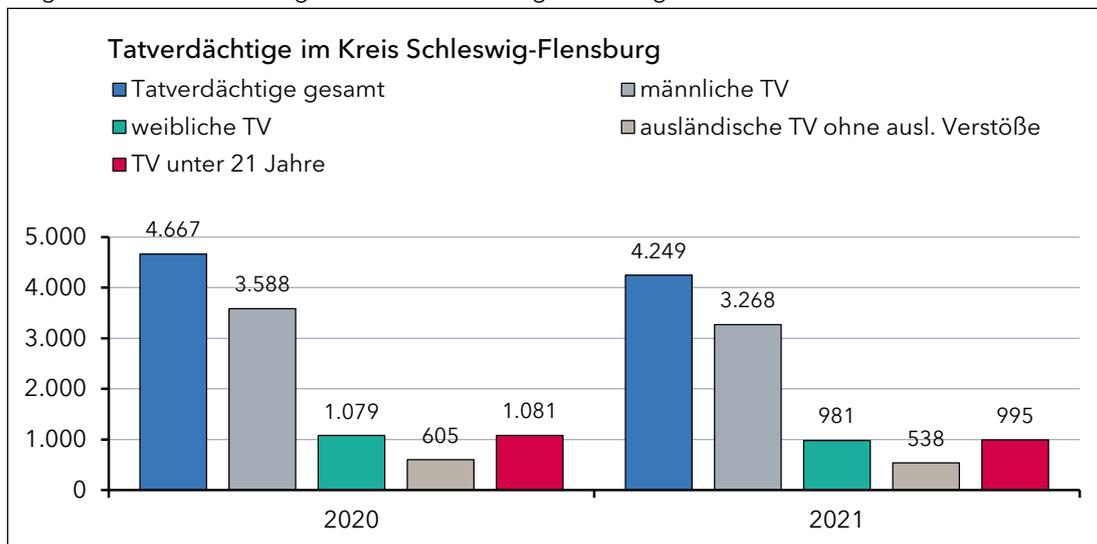
Vergleich der Tatverdächtigen in der Stadt Flensburg der Jahre 2020 und 2021



TATVERDÄCHTIGE

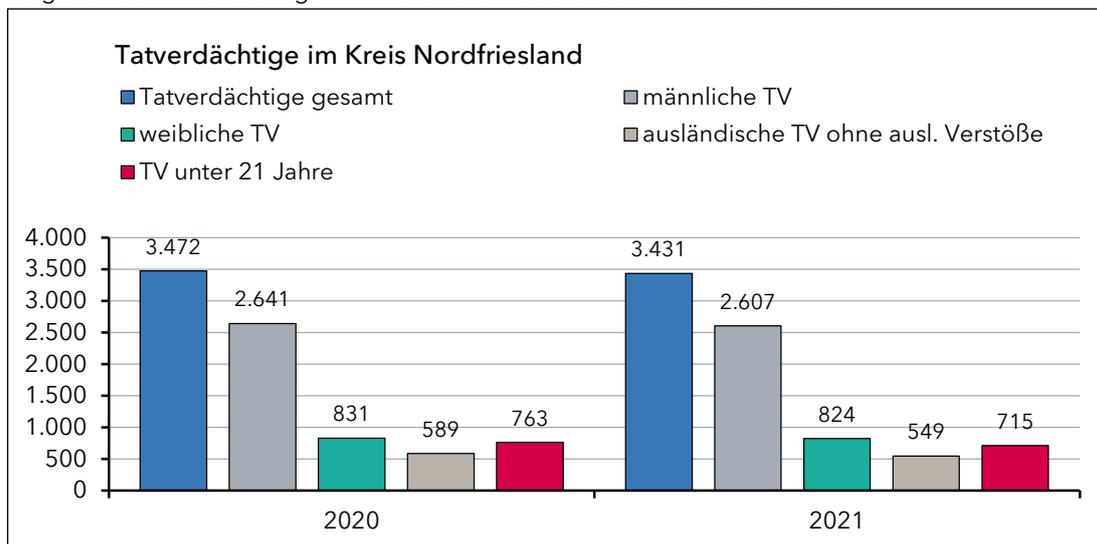
Im Kreis Schleswig-Flensburg wurden insgesamt 4.249 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 3.268 männlich und 981 weiblich. Es wurden 995 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 538 ausländische tatverdächtige Personen.

Vergleich der Tatverdächtigen im Kreis Schleswig-Flensburg der Jahre 2020 und 2021



Im Kreis Nordfriesland wurden insgesamt 3.431 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 2.607 männlich und 824 weiblich. Es wurden 715 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 549 ausländische tatverdächtige Personen.

Vergleich der Tatverdächtigen im Kreis Nordfriesland der Jahre 2020 und 2021



6.2 Tatverdächtige Zuwanderer unter 21 Jahren

Die Menge der Zuwanderer kann über die PKS nur annäherungsweise berechnet werden. Sie wird aus den nichtdeutschen TV mit Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Duldung, Kontingent/Bürgerkriegsflüchtling, international Schutzberechtigte und Asylberechtigte oder unerlaubter Aufenthalt gebildet. Es sind hierbei keinerlei Rückschlüsse auf die Verweildauer in der Bundesrepublik möglich.

Bei der Betrachtung der Kriminalität durch Zuwanderer werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle ist der Anteil der „tatverdächtigen Zuwanderer unter 21 Jahren“ an „Tatverdächtigen unter 21 Jahren“ dargestellt.

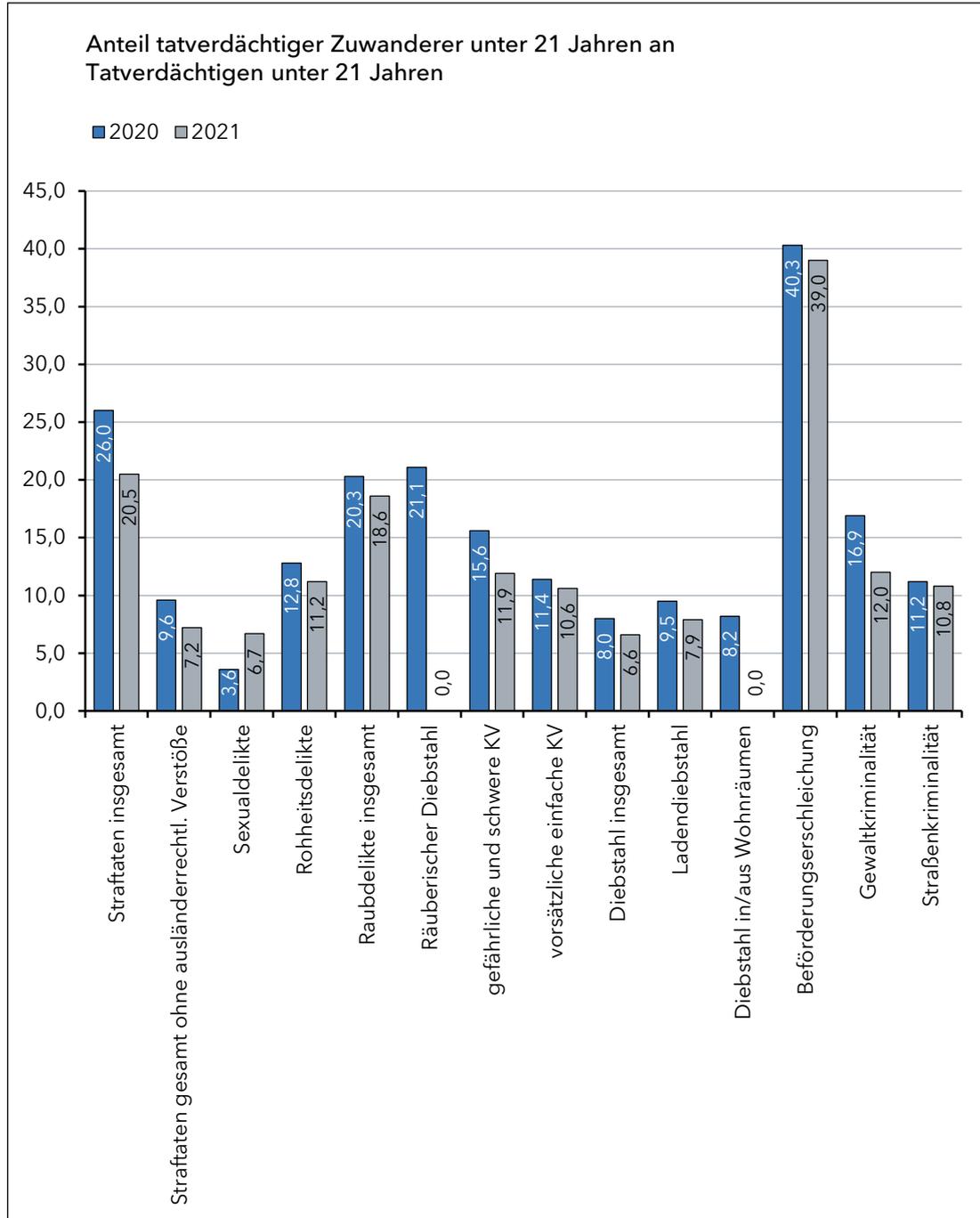
Mit einem Anteil von 39,0 % ist der Bereich der Beförderungerschleichung, wie auch im Jahre 2020, am höchsten vertreten.

Zu bemerken ist, dass der Anteil im Bereich des räuberischen Diebstahls im Jahre 2020 noch bei 21,1 % lag, während im Jahre 2021 bei dem Anteil dieser Tatverdächtigen keine einzige Tat erfasst wurde. Danach folgen die Raubdelikte mit einem Anteil von 18,6 % im Jahre 2021.

Im Bereich des Diebstahls in/aus Wohnräumen gab es im Jahre 2021 ebenfalls keine Tat, während im Jahre 2020 der Anteil noch bei 8,2 % lag.

Die übrigen Delikte sind unauffällig und weisen keine gravierenden Unterschiede zum Jahr 2020 auf, wobei anzumerken ist, dass bis auf einen leichten Anstieg im Bereich der Sexualdelikte von 3,6 % auf 6,7 %, alle Bereiche im Jahr 2021 rückläufig sind.

Anteil tatverdächtiger Zuwanderer unter 21 Jahren an Tatverdächtigen unter 21 Jahren.

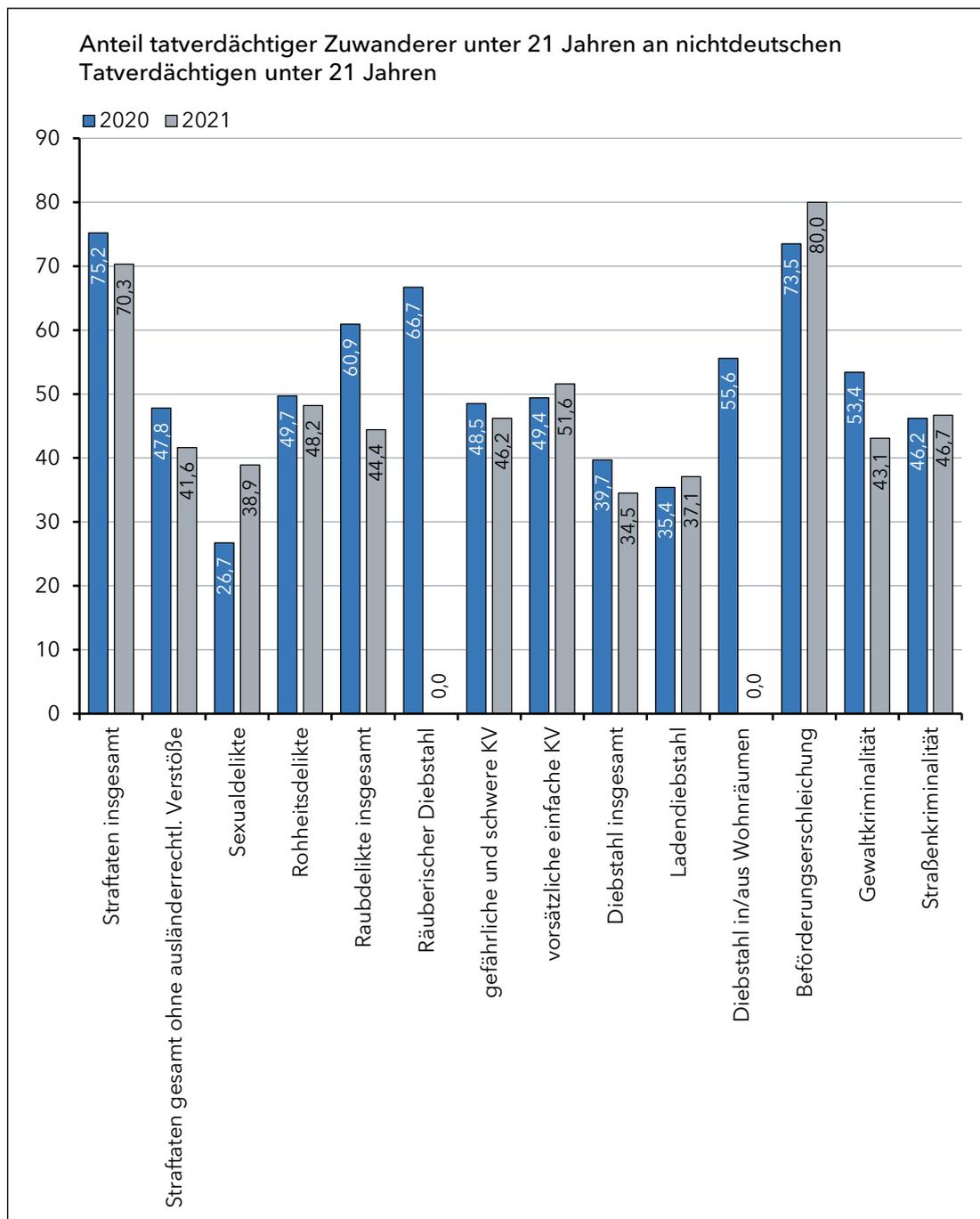


Die folgende Tabelle beschreibt den Anteil der „tatverdächtigen Zuwanderer unter 21 Jahren“ an „nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren“.

Hier lässt sich das bereits oben beschriebene Phänomen bestätigen. Mit einem Anteil von 80,0 % sind diese Tatverdächtigen in dem Bereich der Beförderungserschleichung erfasst worden.

Obwohl auch hier alle Deliktsarten rückläufig sind, außer die Bereiche der Sexualdelikte mit 38,9 % zu 26,7 % im Jahr 2020 und der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung mit 51,6 % zu 49,4 % zum Vorjahr, ist ersichtlich, dass der Anteil der erfassten Tatverdächtigen hier überproportional groß ist.

Anteil tatverdächtiger Zuwanderer unter 21 Jahren an nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren



7 Opferzahlen

Eine Opfererfassung findet in der Kriminalitätsstatistik nur bei bestimmten Delikten, wie bei Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit und gegen das Leben, Sexualdelikten und Raubtaten statt.

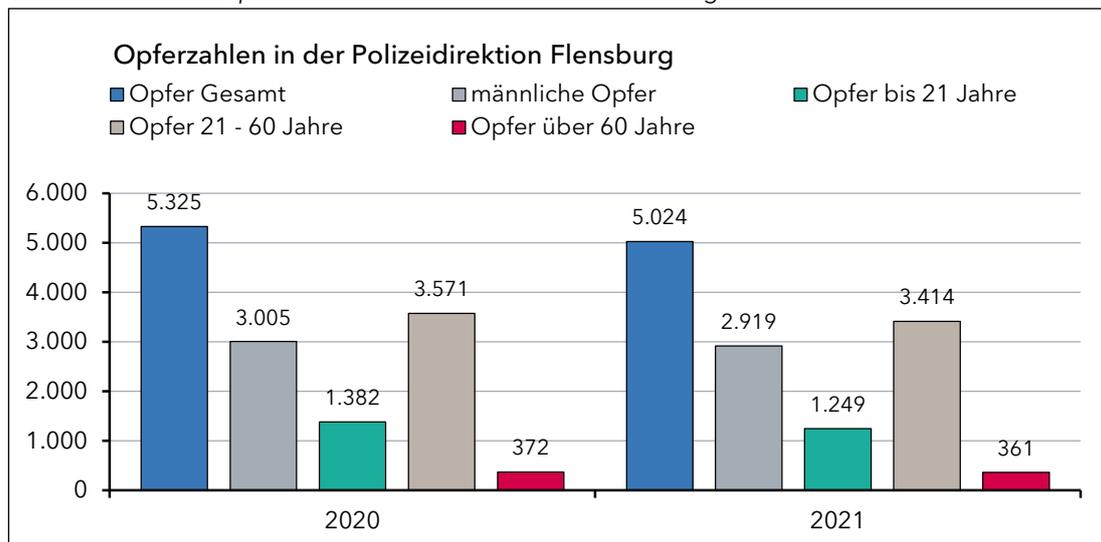
Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Polizeidirektion Flensburg 5.024 (2020: 5.325) Personen als Opfer von Straftaten registriert. 2.919 davon waren Männer.

Durch Körperverletzungsdelikte wurden 2.957 Menschen zu Opfern. Insgesamt 159 Personen wurden Opfer von Raubüberfällen.

Die meisten Opfer waren im Alter zwischen 21 und 60 Jahren (3.414), danach folgen die Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden mit 1.249. Lediglich 7 % (361) der erfassten Opfer waren über 60 Jahre alt. 314 Personen wurden das Opfer eines Sexualdeliktes.

Mehr als die Hälfte dieser Opfer war unter 21 Jahren (207). Bei den über 60-jährigen Menschen wurden 2021 insgesamt zwei Personen Opfer sexueller Übergriffe.

Übersicht über die Opferzahlen in der Polizeidirektion Flensburg



Entgegen der Befürchtung, dass es - bedingt durch „Corona-Pandemie“ - zu einer Erhöhung der Opferzahlen im familiären Umfeld gekommen sein könnte, geben die Zahlen, in der Statistik 2021 im Bereich der PD Flensburg, diese Annahme nicht wieder.

In den Bereichen der „Ehepartner“, „Eingetragene Lebenspartnerschaft“ und „Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaft“ bewegen sich die Zahlen für die Stadt Flensburg und die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau.

Im Jahr 2019 wurden 460 Fälle registriert, im Jahr 2020 waren es 475 und im Jahr 2021 wiederum 460 Fälle.

Herausgeber

Polizeidirektion Flensburg
Norderhofenden 1
24937 Flensburg
flensburg.pd@polizei.landsh.de
Telefon 0461 484-0
Fax 0431 988-6-44-2000

Verantwortlich

Leitender Polizeidirektor
Olaf Schulz

Redaktion

Stabsstelle | Öffentlichkeitsarbeit

Bilder

Seite 1 | Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung
- auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

April 2022